



**HANDBUCH**  
DER  
**MITTELALTERLICHEN UND**  
**NEUEREN GESCHICHTE.**

---

HERAUSGEGEBEN VON

**G. v. BELOW,**                      **UND**                      **F. MEINECKE,**  
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN.      PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT STRASSBURG.

---

ABTEILUNG II:

**POLITISCHE GESCHICHTE.**

**MAX IMMICH.**

**GESCHICHTE DES EUROP. STAATENSYSTEMS VON 1660—1789.**



**MÜNCHEN UND BERLIN.**  
**DRUCK UND VERLAG VON R. OLDENBOURG.**

**1905.**

**GESCHICHTE**  
DES  
**EUROPÄISCHEN STAATENSYSTEMS**  
VON 1660 BIS 1789.

---

VON  
**DR. MAX IMMICH,**  
WEILAND PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG i. Pr.



MÜNCHEN UND BERLIN.  
DRUCK UND VERLAG VON R. OLDENBOURG.  
**1905.**



## VORWORT.

---

Es ist das hinterlassene Werk eines früh Vollendeten, das wir den Lesern übergeben. Wir hoffen, daß es sein Andenken in unserer Wissenschaft lebendig erhalten wird.

Max Immich ist — wir folgen dem Nekrologe, den sein Freund Werminghoff in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, N. F. XIX, 332 ff., gegeben hat — am 30. November 1867 in Berlin als Sohn einer angesehenen Kaufmannsfamilie geboren. Er besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster und studierte in Berlin und Bonn, um dann abermals nach Berlin zu gehen und hier 1892 mit einer Arbeit über die Schlacht bei Zorndorf zu promovieren. Für die historischen Studien haben ihn, der von der deutschen Philologie ausgegangen war, Reinhold Koser und namentlich Albert Naudé gewonnen, der damals durch seine Lehrgabe und seine liebenswürdig-anziehende Persönlichkeit einen großen Schülerkreis um sich zu sammeln verstand. Es war die Fortpflanzung der alten Droysenschen Schule, die bis zu Ende der achtziger Jahre das Fachstudium der neueren Geschichte in Berlin beherrschte. Man wurde in ihr vorzüglich eingeführt in das Quellenmaterial der neueren Geschichte, man lernte nicht nur die methodisch-kritischen Griffe zu seiner Handhabung, sondern gab sich auch den Reizen hin, die diese bunte Welt von Relationen, Depeschen, Flugschriften, Aktenpublikationen und publizistischen Sammelwerken rein stofflich ausüben konnte. Das 17. Jahrhundert und die Friderizianische Zeit waren das Lieblingsgebiet dieser Studien, und man sah wohl auch etwas mit preußisch-friderizianischen Augen in die Welt des übrigen Europa, aber mit dem redlichen und ernstesten Willen, sie auch von ihren eigenen Voraussetzungen aus zu verstehen, immer vom Boden strenger kritischer Quellenforschung aus. Man erhielt durch diese Art von Ausbildung eine Grundlage, von der aus der einzelne sich frei und selbständig entwickeln konnte.

So hat sich auch Immichs Interessen- und Studienkreis in der kurzen Zeit des Schaffens, die ihm vergönnt war, bedeutend entwickelt.

Er brachte einen klaren Blick und eine ruhige, sichere Hand für jede Aufgabe, die sich ihm stellte, mit. Zuerst, von 1893 bis 1895, lebte er und arbeitete er an Naudés Seite in Marburg und beteiligte sich auch an der heißen literarischen Fehde über den Ursprung des Siebenjährigen Krieges, die sein Lehrer und Freund damals zu bestehen hatte. Von 1895 bis 1897 arbeitete er in Karlsruhe im Auftrage der Badischen Historischen Kommission an seiner ersten größeren Publikation, den Nuntiaturreportagen zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges, die 1898 erschienen. Diese tüchtige Edition war der Ausgangspunkt seiner ersten größeren Monographie über die Politik und die Persönlichkeit des Papstes Innozenz IX (1900), durch die er sich vollauf legitimierte für die Aufgabe, die Geschichte des europäischen Staatensystems im Zeitalter des Absolutismus darzustellen. Diesem Werke hat er dann in Königsberg, wo er seit 1898 als Privatdozent wirkte, die beste Arbeit seiner letzten Lebensjahre gewidmet. Eben war er zu Ende des Jahres 1903 in Berlin beschäftigt, die letzte Hand an das Manuskript zu legen, als ihn eine Rippenfellentzündung auf das Krankenlager warf. Am 19. Januar 1904 ist er verschieden. Er war ein Mensch, dessen angenehme Frische jeder empfand, der ihn kennen lernte, in dem Frohsinn und Ernst, freies, natürliches Sichgeben und konzentrierte methodische Forscherarbeit in einem überaus wohltuenden Gleichmaße standen.

»Kein Mensch,« schrieb er beim Abschluß seiner Arbeit an einen Freund, »wird beurteilen können, was Neues darin steckt, warum ich mich so ausgedrückt habe, warum ich auf diesen oder jenen Punkt Wert lege und anderes ganz übergehe. Kein Mensch ferner kann ermessen, was für kolossale Schwierigkeiten ich in der Literaturzusammenstellung zu überwinden hatte, und doch, glaube ich, wird diese Übersicht noch am ehesten Eindruck machen.« Wir meinen und wünschen, daß die Kritik das Pessimistische dieser Worte, die unter dem Drucke der eben bewältigten Arbeit niedergeschrieben sind, widerlegen wird, daß sie nicht bloß die ungewöhnliche Arbeitsleistung und den praktischen Nutzen der Bibliographie anerkennen, sondern auch das Neue in der geistigen Durchdringung und Formung des Stoffes würdigen wird. Seit Heerens Handbuch der Geschichte des europäischen Staatensystems, das 1809 zuerst erschien, ist der Versuch bei uns nicht wieder gemacht worden, vom Standpunkte europäischer Gesamtgeschichte aus die Geschicke der Staaten im großen in ihrer Verflechtung miteinander für einen größeren Zeitraum darzustellen, nicht sowohl eine Geschichte der Staaten, als eine Geschichte der Staatenfamilie zu schreiben. Es wäre undankbar, hier nicht daran zu erinnern, daß auch Rankes Geschichtschreibung, als eine Einheit betrachtet, schon nichts anderes war und wollte, daß man, wenn irgendwo, schon in ihr alle »die großen Atemzüge dieses unvergleichlichen Vereins« der romanisch-germanischen Welt belauschen konnte.

Und es wäre verkehrt, Immichs wissenschaftliche Leistung etwa neben der Rankes nennen zu wollen. Wohl aber wird man in ihr einen ernsten Versuch anerkennen müssen, nach Jahrzehnten emsiger Detailstudien und bereichert, aber auch belastet durch deren Ergebnisse, auf neuem Wege wieder auf die Höhe zu gelangen, auf der Ranke schon gestanden hat. Ranke lebte und webte, man möchte sagen, instinktiv in der Anschauung der europäischen Zusammenhänge. Er sprach ihre Sprache, ohne einer Grammatik zu bedürfen. Wir Jüngeren bedürfen aber einer solchen Grammatik, eines systematischen Kompendiums jener Zusammenhänge, um wieder ganz heimisch zu werden in ihnen. Als ein solches möge man das Immichsche Werk hinnehmen und würdigen.

Immich plante, als er aus dem Leben gerissen wurde, nur noch eine bibliographische Superrevision und Nachlese in Berlin zu halten. Man begreift es, wie schwer es war, festzustellen, was noch fehlte und was noch zu geschehen hatte. Auf unsere Bitten haben sich Herr Professor Dr. Ferdinand Hirsch (für den ersten Abschnitt) und Herr Privatdozent Dr. Georg Friedrich Preuß (für den zweiten und dritten Abschnitt) der Aufgabe unterzogen, die letzte Feile an das Manuskript zu legen. Textliche Verbesserungen konnten sich bei dem Zustande, in dem es hinterlassen war, auf ein Mindestmaß beschränken. Die bibliographische Kontrolle und Ergänzung aber erforderte so viel Zeit und Mühe, daß wir erst jetzt nach fünfviertel Jahren das Werk den Lesern vorlegen können. Den beiden Herren sowie Herrn Professor Dr. Ludwig in Straßburg, einem Freunde des Verstorbenen, der sich an der Durchsicht des dritten Abschnittes beteiligt hat, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Das Register ist von Herrn Dr. Paul Wentzcke in Straßburg bearbeitet worden.

Tübingen und Straßburg, Ende April 1905.

Die Herausgeber des Handbuchs der mittelalterlichen und neueren Geschichte

**G. v. Below.**

**F. Meinecke.**





# INHALT.

	Seite		Seite
Einleitung . . . . .	3	B. § 2. Allgemeine Bemerkungen über	
A. § 1. Gliederung des Stoffes . . . . .	1	Quellen und Literatur zur Ge-	
		schichte des europäischen	
		Staatensystems v. 1660—1789	3

## Abschnitt I.

### Geschichte des europäischen Staatensystems von 1660 bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts.

#### 1. Kapitel.

##### Quellen und Literatur.

§ 3. Allgemeines . . . . .	8	§ 11. Polen . . . . .	23
§ 4. Europäische Geschichte . . . . .	8	§ 12. Portugal . . . . .	24
§ 5. Dänemark . . . . .	9	§ 13. Rußland . . . . .	24
§ 6. Deutsches Reich . . . . .	9	§ 14. Schweden . . . . .	24
§ 7. England . . . . .	14	§ 15. Schweiz . . . . .	25
§ 8. Frankreich . . . . .	16	§ 16. Spanien . . . . .	25
§ 9. Italien . . . . .	19	§ 17. Türkei . . . . .	26
§ 10. Niederlande . . . . .	21		

#### 2. Kapitel.

##### Politische Situation Europas zu Beginn der Epoche.

§ 18. Frankreich . . . . .	27	§ 23. Polen, Rußland . . . . .	41
§ 19. Spanien . . . . .	32	§ 24. England, Vereinigte Niederlande	43
§ 20. Deutsches Reich . . . . .	34	§ 25. Schweiz, Italien . . . . .	45
§ 21. Türkei . . . . .	38	§ 26. Überblick . . . . .	49
§ 22. Schweden, Dänemark . . . . .	39		

#### 3. Kapitel.

§ 27. Türkenkrieg 1663/64 . . . . .	50	§ 32. Venezianisch-Türkischer Krieg,	
§ 28. Stellung Frankreichs . . . . .	52	Fall von Kandia 1669 . . . . .	62
§ 29. Die spanische Erbschaft . . . . .	54	§ 33. Polnisch-Russischer Krieg und	
§ 30. Englisch-Niederländischer Krieg	55	Polnische Königswahl . . . . .	63
§ 31. Devolutionskrieg, Tripelallianz,			
Friede zu Aachen . . . . .	58		

**4. Kapitel.**

	Seite		Seite
§ 34. Vorbereitung Ludwigs XIV. zum Kriege gegen die Niederlande . . . . .	66	§ 37. Erfolge der französischen Politik im Deutschen Reich . . . . .	70
§ 35. England und Schweden, Sprengung der Tripelallianz . . . . .	67	§ 38. Beginn des Krieges gegen die Niederlande . . . . .	75
§ 36. Haltung Spaniens, Portugals, der italienischen Staaten, der Schweiz . . . . .	68	§ 39. Türkisch - Polnischer Krieg, Königswahl in Polen . . . . .	80

**5. Kapitel.**

§ 40. Feldzug von 1674; Erhebung Messinas gegen Spanien; Eintritt Schwedens in den Krieg . . . . .	82	§ 43. Beginn des Nymwegener Friedenskongresses . . . . .	89
§ 41. Feldzug von 1675 . . . . .	85	§ 44. Feldzug von 1678/79. Nymwegener Frieden. Russisch-Türkischer Krieg . . . . .	92
§ 42. Feldzüge von 1676/77 . . . . .	87		

**6. Kapitel.**

§ 45. Anfänge der Reunionspolitik . . . . .	98	§ 49. Frankfurter Kongreß 1681/82. Türkengefahr 1682/83. Belagerung Wiens . . . . .	109
§ 46. Die europäischen Mächte nach dem Frieden von Nymwegen . . . . .	100	§ 50. Türkenkrieg. Französisch-Spanischer Krieg 1683/84. Regensburger Stillstand. Die heilige Allianz gegen die Türken . . . . .	113
§ 47. Die Reunionen 1679/81; Straßburg und Casale . . . . .	104		
§ 48. Rückwirkung der Reunionen auf die europäischen Mächte 1680/81 . . . . .	107		

**7. Kapitel.**

§ 51. Frankreich auf dem Höhepunkte der Macht. Verhältnis zur katholischen Kirche. Hugenottenverfolgung . . . . .	118	§ 53. Siege der Kaiserlichen in Ungarn u. Drohungen Frankreichs 1686/87 . . . . .	128
§ 52. Pfälzischer Erbfolgestreit. Jakob II. von England und Wilhelm von Oranien. Schwenkung der brandenburgischen Politik; Augsburgische Allianz. Hamburger Wirren . . . . .	122	§ 54. Frankreich und die Kurie 1687. Max Emanuel von Bayern und die spanische Thronfolge. Die Kölner Wahl . . . . .	130
		§ 55. Einwirkung der Kölner Frage auf die Niederlande; Einfall der Franzosen in Deutschland 1688 . . . . .	133

**8. Kapitel.**

§ 56. Kaiser und Reich gegen Ludwig XIV. Magdeburger Konzert. Überfahrt Oraniens nach England . . . . .	137	§ 59. Feldzüge 1692/94. Friedensneigungen . . . . .	148
§ 57. Die große Allianz 1689. Schleswig-holsteinsche Frage . . . . .	141	§ 60. Abfall Savoyens. Ryswicker Kongreß 1697 . . . . .	152
§ 58. Feldzüge 1690/91. Hannoversche Kur . . . . .	144	§ 61. Polnische Thronfolge 1696/97. Ende des Türkenkrieges und Friede von Carlowitz . . . . .	157

Abschnitt II.

**Geschichte des europäischen Staatensystems vom Ausgang des 17. Jahrhunderts bis 1740.**

**1. Kapitel.**

Quellen und Literatur.

	Seite		Seite
§ 62. Europäische Geschichte . . . . .	160	§ 69. Polen . . . . .	170
§ 63. Dänemark . . . . .	161	§ 70. Portugal . . . . .	170
§ 64. Deutsches Reich . . . . .	161	§ 71. Rußland . . . . .	170
§ 65. England . . . . .	165	§ 72. Schweden . . . . .	171
§ 66. Frankreich . . . . .	167	§ 73. Schweiz . . . . .	172
§ 67. Italien . . . . .	168	§ 74. Spanien . . . . .	172
§ 68. Niederlande . . . . .	169	§ 75. Türkei . . . . .	173

**2. Kapitel.**

§ 76. Politische Verschiebungen zu Ungunsten Frankreichs . . . . .	174	§ 79. Die Stellung d. einzelnen Mächte zur spanischen Frage . . . . .	186
§ 77. Die Teilungsverträge und der Tod Karls II. . . . .	178	§ 80. Die Große Allianz und der Beginn des Krieges . . . . .	189
§ 78. Entstehung des nordischen Krieges. Schwedens Siege . . . . .	181	§ 81. Fortsetzung . . . . .	191

**3. Kapitel.**

§ 82. Feldzüge 1702/03. Portugals und Savoyens Anschluß an die Allianz . . . . .	195	§ 85. Karl XII. als Sieger in Polen und Sachsen . . . . .	208
§ 83. Der Feldzug in Spanien und Oberdeutschland 1704 . . . . .	200	§ 86. Mißstimmung Preußens. Die Berührungen der beiden europäischen Kriegssysteme . . . . .	211
§ 84. Verstimmungen innerhalb der Allianz. Aufstand in Ungarn. Feldzüge 1705/06 . . . . .	203		

**4. Kapitel.**

§ 87. Feldzüge in Italien und Spanien 1707 . . . . .	215	§ 90. Karls XII. Niederlage bei Poltawa und ihre Folgen . . . . .	224
§ 88. Oudenaarde 1708. Frankreichs Ermatten Haltung der Reichsstände und der Kurie. Friedensangebote Frankreichs . . . . .	218	§ 91. Feldzüge 1710 und 1711. Sturz der Whigs und Englands Abfall . . . . .	227
§ 89. Malplaquet 1709 . . . . .	222	§ 92. Der Utrechter Friede. Beitritt von Kaiser und Reich . . . . .	230

**5. Kapitel.**

§ 93. Karl XII. in der Türkei. Fortgang des nordischen Krieges . . . . .	235	§ 96. Österreichisch-Türkischer Krieg. Alberoni. Quadrupelallianz . . . . .	246
§ 94. Politische Gruppierungen nach dem Utrechter Frieden . . . . .	238	§ 97. Karls XII. Ende. Abschluß des nordischen Krieges . . . . .	250
§ 95. Vertreibung der Schweden vom deutschen Boden; Intrige des Grafen Görtz . . . . .	242		

**6. Kapitel.**

	Seite		Seite
§ 98. Allgemeiner Charakter der europäischen Politik in den zwanziger Jahren . . . . .	254	§ 100. Kongreß von Cambrai. Bündnis von Herrenhausen . . . . .	259
§ 99. Neue Gruppierungen der Mächte. Zerfall der Quadrupelallianz. Österreichs Handelspolitik. Pragmatische Sanktion . . . . .	255	§ 101. Kriegsaussichten. Kongreß von Soissons und Vertrag von Sevilla . . . . .	263

**7. Kapitel.**

§ 102. Frankreichs politische Schwenkung. Polnische Wahlumtriebe . . . . .	268	§ 105. Die jülich-bergsche Frage. Englisch-spanische Rivalität. Zustände im europäischen Nordosten . . . . .	278
§ 103. Der polnische Erbfolgekrieg . . . . .	271		
§ 104. Russisch-Österreichisch-Türkischer Krieg . . . . .	275		

**Abschnitt III.****Geschichte des europäischen Staatensystems von 1740—1789.****1. Kapitel.****Quellen und Literatur.**

§ 106. Europäische Geschichte . . . . .	282	§ 113. Polen . . . . .	296
§ 107. Dänemark . . . . .	283	§ 114. Portugal . . . . .	297
§ 108. Deutsches Reich . . . . .	284	§ 115. Rußland . . . . .	297
§ 109. England . . . . .	291	§ 116. Schweden . . . . .	298
§ 110. Frankreich . . . . .	292	§ 117. Schweiz . . . . .	299
§ 111. Italien . . . . .	294	§ 118. Spanien . . . . .	299
§ 112. Niederlande . . . . .	295	§ 119. Türkei . . . . .	299

**2. Kapitel.**

§ 120. Kaiser Karl VI. und die Pragmatische Sanktion. Friedrich II. von Preußen und die schlesische Frage . . . . .	300	§ 122. Österreichs Bedrängnis. Kleinschnellendorf. Friede von Breslau. Krieg in Italien . . . . .	309
§ 121. Ansprüche Bayerns und Spaniens; Haltung Frankreichs und Englands. Erster schlesischer und Österreichischer Erbfolgekrieg . . . . .	304	§ 123. Bildung der pragmatischen Armee. Friedrichs Unionspläne. Französisch-preußisches Bündnis. Zweiter Schlesischer Krieg. Unternehmen Karl Eduards. Feldzug in Italien . . . . .	313

**3. Kapitel.**

§ 124. Feldzüge 1745. Friedensschlüsse zu Füssen und Dresden. Kaiserwahl Franz I.' . . . .	321	§ 126. Frankreichs Angriff auf Holland. Englische Seesiege. Friede von Aachen 1748 . . . . .	334
§ 125. Feldzüge 1746/47. Karl Eduard und die schottische Erhebung; Verhandlungen zu Breda . . . . .	328		

**4. Kapitel.**

	Seite		Seite
§ 127. Europäische Gegensätze 1749—1754 . . . . .	338	händel. Wechsel der europäischen Allianzen . . . . .	344
§ 128. Englisch-französische Kolonial-		§ 129. Ausbruch des Siebenj. Krieges	349

**5. Kapitel.**

§ 130. Feldzug 1756. Österreichisch-französischer Offensivbund. Isolierung Friedrichs . . . . .	352	§ 133. Feldzug von 1761. Pitts Entlassung. Zar Peters Thronbesteigung . . . . .	370
§ 131. Feldzüge 1757/58 . . . . .	357	§ 134. Thronrevolution in Rußland. Kriegereignisse 1762. Friede von Hubertusburg . . . . .	375
§ 132. Feldzüge 1759, 60 . . . . .	364		

**6. Kapitel.**

§ 135. Die europäischen Mächte nach dem Hubertusburger Frieden. Politik Katharinas II. . . . .	382	§ 138. Annäherung zwischen Preußen und Österreich . . . . .	392
§ 136. Polnische Königswahl 1764. Katharina und Friedrich II. . . . .	387	§ 139. Russisch-Türkischer Krieg. Erste Teilung Polens . . . . .	394
§ 137. Die polnischen Wirren . . . . .	390	§ 140. Gustav III. und Sturz der Adels-herrschaft in Schweden. Friede von Kutschuk-Kainardsche 1774	400

**7. Kapitel.**

§ 141. Amerikas Erhebung und die europäischen Mächte . . . . .	406	§ 144. Ausgang des amerikanischen Krieges . . . . .	422
§ 142. Bayerischer Erbfolgekrieg. Rußlands Machtstellung . . . . .	409	§ 145. Joseph II., Katharina II. und die orientalische Frage. Erwerbung der Krim durch Rußland 1784 . . . . .	426
§ 143. Der französisch-spanische Kolonialkrieg geg. England; Rußland und die bewaffnete Neutralität	416		

**8. Kapitel.**

§ 146. Das bayerische Tauschprojekt, Josephs II. Streit mit Holland und der deutsche Fürstenbund	432	§ 148. Ausbruch des Krieges Rußlands und Österreichs mit der Türkei 1787/88. Haltung Englands und Preußens. Russisch-Schwedischer Krieg 1788. . . . .	441
§ 147. Friedrich Wilhelm II. und der Zug nach Holland 1787 . . . . .	438		



**Geschichte**

des

**Europäischen Staatensystems**

**von 1660 bis 1789.**

---





# Einleitung.

---

## A.

### Gliederung des Stoffes.

§ 1. In der Geschichte des europäischen Staatensystems hebt mit dem Jahre 1660 eine neue Epoche an. Zwar hat sich in letzter Zeit, besonders in deutschen Werken, der Brauch eingebürgert, bei dem Jahre 1648, als dem Abschluß des Dreißigjährigen Krieges, einen Einschnitt zu machen; aber das hat nur Berechtigung, wenn es sich speziell um die geschichtliche Entwicklung Deutschlands handelt. Für die europäische Geschichte eignet sich diese Einteilung nicht. Der gewaltige Kampf zwischen den Häusern Bourbon und Habsburg, der das 16. Jahrhundert erfüllte, in der ersten Hälfte des 17. sich erneute und dem europäischen Staatensystem jener Zeit das charakteristische Gepräge gab, endete nicht im Frieden von Münster und Osnabrück, sondern im Pyrenäenfrieden von 1659. Da erst war die Niederlage Spaniens entschieden; Frankreich schickte sich an, die Vormachtstellung in Europa zu übernehmen, die der geschlagene Gegner so lange inne gehabt hatte. Gleich darauf begann die Selbstherrschaft Ludwigs XIV. Zur selben Zeit vereinbarten der Kaiser, Polen, Schweden und Brandenburg den Frieden von Oliva, bald danach verglichen sich auch Schweden und Dänemark, und im Juli 1661 setzte der Friede von Kardis dem Russisch-Schwedischen Kriege ein Ziel. Das waren Ereignisse von außerordentlicher Tragweite für die nord- und osteuropäischen Angelegenheiten. Richten wir unsern Blick schließlich auf England, so sehen wir auch da im Jahre 1660 den Anfang einer neuen Periode: der Bürgerkrieg ist beendet, das Königshaus kehrt zurück. Eine gänzliche Pazifikation Europas trat freilich auch damals nicht ein; denn noch blieben Rußland und Polen im Kriege, noch mühten sich die Spanier, das abtrünnige Portugal wieder ihrer Herrschaft zu unterwerfen, noch tobten wilde Kämpfe in Siebenbürgen, und noch rangen im Mittelmeer Venezianer und Osmanen um den Besitz der Insel Kreta. Aber alle diese Kämpfe

können sich an Bedeutung für die Geschichte des europäischen Staatensystems nicht vergleichen mit denen, die in den genannten Friedensverträgen von 1659—1661 zum Stillstand kamen und tiefeinschneidende Veränderungen in der Staatenwelt nach sich zogen. Daher ist nach dem Vorgang der älteren Werke mit dem Jahre 1660 ein Abschnitt zu beginnen.

Das Ende des ersten Abschnitts fällt mit dem Ausgang des Jahrhunderts zusammen. Man pflegt zwar das Jahr 1688 als einen Wendepunkt zu bezeichnen, weil damals in England sich eine Revolution vollzog, die entscheidend in die Geschicke Europas eingriff, und Frankreich ähnlich wie ein Jahrhundert zuvor Spanien den Höhepunkt seiner Machtstellung überschritt; aber ein offenkundiges Zeichen des beginnenden Rückgangs Frankreichs gab doch erst der Friede von Ryswick 1697. Außerdem liegen die bezeichnenden Merkmale dieser Epoche nicht allein in der Stellung Frankreichs, sondern ebenso in dem Niedergang der Türkenherrschaft und in der Ausdehnung der österreichischen Monarchie an der unteren Donau. Diese beiden Tatsachen kommen am schärfsten im Frieden von Carlowitz 1699 zum Ausdruck. Das Ende des 17. Jahrhunderts bildet endlich auch insofern eine Grenze, als mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts der große Entscheidungskampf um Spanien einsetzte und zugleich der Norden Europas neuerdings von einem mächtigen kriegerischen Brande ergriffen wurde.

Die durch das Aussterben der spanischen Habsburger aufgerollten Fragen wurden gegen Ende des zweiten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts geregelt, und nicht viel später hörten die nordischen Wirren auf. Dennoch empfiehlt es sich, die beiden folgenden Jahrzehnte noch diesem zweiten Abschnitt hinzuzurechnen und ihn bis zum Jahre 1740 auszudehnen. 1740 brach mit dem Erlöschen der österreichischen Linie des habsburgischen Hauses wieder ein Erbschaftsstreit aus, der fast alle europäischen Staaten in Mitleidenschaft zog und jahrelang beschäftigte. In das Jahr 1740 fällt ferner die Thronbesteigung König Friedrichs II. von Preußen, des Schöpfers einer neuen Großmacht, des Fürsten, der wie kein anderer die europäische Politik bis gegen das Ende der hier zu behandelnden Epoche bestimmte. Um dieselbe Zeit trat endlich der aus den Tagen Wilhelms III. datierende, nach dem Utrechter Frieden zeitweilig zurückgedrängte Gegensatz zwischen England und Frankreich, jetzt erweitert zu einem leidenschaftlichen Konkurrenzkampf zwischen England auf der einen, den bourbonischen Kronen auf der anderen Seite, in voller Schärfe hervor, um in der ganzen folgenden Periode nicht wieder zu verschwinden. So ergibt sich als zweckmäßige Gliederung des Stoffes die Einteilung in die drei Abschnitte von 1660 bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, von da bis 1740 und endlich von 1740—1789.

---

## B.

## Allgemeine Bemerkungen über Quellen und Literatur zur Geschichte des europäischen Staatensystems von 1660—1789.

§ 2. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und im 18. Jahrhundert ging den politischen Ereignissen in Europa eine reiche Literatur zur Seite. Die Regierungen legten Wert auf die Stimmung des Publikums und suchten es durch Veröffentlichung von Staatsschriften und diplomatischen Korrespondenzen zu beeinflussen. Dem gleichen Zweck dienten die Flugschriften, die in überwiegender Menge offiziellen Ursprungs sind und nur selten wirklich, was sie ihrer Form nach sein sollten, ein Erzeugnis der öffentlichen Meinung. Den Zeitgenossen stand somit ein an Umfang nicht unbeträchtliches, an Quellenwert freilich nicht allzu hoch einzuschätzendes historisches Material zur Verfügung. Für die Verbreitung der von den Höfen ausgehenden Schriften sorgten neben den Zeitungen die periodischen Monatsschriften, deren Herausgeber sich nicht mit dem einfachen Abdruck von Nachrichten zu begnügen, sondern allerhand Betrachtungen anzuknüpfen pflegten, wobei sie ihren Parteilstandpunkt nicht verleugneten. Unter den Monatsschriften ist besonders der »*Mercure historique et politique*« zu nennen, der 1686 von Courtitz de Sandras begründet und in 187 Bänden bis zum Jahre 1782 fortgesetzt wurde. Die handlichen Duodezbandchen erfreuten sich großer Beliebtheit, erfuhren auch Übertragung in andere Sprachen — so erschien eine deutsche Ausgabe mit Zusätzen als »*Historischer und politischer Mercurius*« — und regten zahlreiche Nachahmungen an; unter diesen ist die »*Europäische Fama*« seit 1702 in 360 Teilen, fortgesetzt von 1735 an als »*Neue europäische Fama*« in 197 Teilen am bekanntesten. Frühzeitig begann man auch das verstreute publizistische Material in großen Sammelwerken zu vereinigen, die zum Teil heute noch als Quellensammlungen Beachtung verdienen. Dahin gehören die »*Acta Publica*« von Lundorp, die mit dem 8. Bande (1670, fol.) die hier besprochene Periode erreichen und mit dem 1721 erschienenen 18. Bande bis 1691 führen; ferner die »*Europäische Staatskanzlei*« von Faber, seit 1697, fortgesetzt von König und anderen in 115 Bänden mit 9 Registerbänden bis 1760, dann weitergeführt als »*Neue Europäische Staatskanzlei*« in 55 Bänden bis 1782, schließlich unter dem Titel »*Deutsche Staatskanzlei*«. Solchen Sammlungen gingen auch darstellende Werke parallel, die indes selten mehr als einen verbindenden Text zu den aufgenommenen Stücken bieten. Dieser Art ist das *Theatrum Europaeum*, das in Band IX—XXI (Frankfurt a. M. 1672—1738, fol.) die Jahre 1660—1718 umfaßt. Vergleiche über diese Literatur die Einleitung von Koser zum ersten Bande der Preussischen Staatsschriften aus der Regierungszeit König Friedrichs II. (Berlin 1877); Meusel, *Bibliotheca historica* I (1782); Wachler,

Geschichte der historischen Forschung und Kunst seit der Wiederherstellung der literarischen Kultur in Europa (Geschichte der historischen Wissenschaften), 2 Bände, Göttingen 1802, und Wegele, Geschichte der deutschen Historiographie (Geschichte der Wissenschaften XX), München 1885. Über Courtitz de Sandras siehe Runge, Courtitz de Sandras und die Anfänge des M. h., Berlin 1887; über Rousset, einen anderen Herausgeber des *Mercure* und literarisch sehr tätigen Mann, siehe Droysen, Geschichte der preußischen Politik IV, 4 (1870); über Lündorp das Programm des Luisenstädtischen Gymnasiums in Berlin 1870 von Fischer.

Eine besondere Gattung der Quellensammlungen bilden die Sammlungen von Staatsverträgen. Die beste und trotz der häufig unzuverlässigen Texte noch heute unentbehrliche ist die von Du Mont, *Corps universel diplomatique du droit des gens* VI—VIII (—1730<sup>1</sup>), Amsterdam, Haag 1728, 1731, fol.; dazu *Suppléments* von Rousset II, ebenda 1739, fol. Die Fortsetzung bildet Wenck, *Codex juris gentium recentissimus*, 3 Bde., Leipzig 1781—1795, bis zum Jahre 1772 reichend, und sodann G. F. v. Martens, *Recueil de traités d'alliance, de paix, de trêve etc. conclus par les puissances de l'Europe depuis 1761*, 7 Bde., Göttingen 1791 ff., nebst 4 Bänden *Suppléments* mit Ergänzungen zu Du Mont; eine zweite Ausgabe in 8 Bänden mit 5 Bänden *Suppléments* erschien Göttingen 1817. Der erste Band der *Suppléments* berichtet über alle älteren Sammlungen dieser Art und über Sammlungen von Verträgen einzelner Staaten; der vierte Band (alte Ausgabe) enthält eine chronologische und alphabetische Übersichtstafel. Nachträge in den *Nouveaux Suppléments* (von Murhard) I, II, 1839, und im *Nouveau Recueil* . . . (von Samwer) XV, 1857. Ein Verzeichnis der Staatsverträge bis Ende des 18. Jahrhunderts mit Angabe des Druckortes bietet G. F. v. Martens, *Cours diplomatique ou tableau des relations extérieures des puissances de l'Europe* I, II (auch unter dem Spezialtitel: *Guide diplomatique ou répertoire des principaux traités* . . .), Berlin 1801. Ein alphabetisches und chronologisches Verzeichnis aller Verträge mit Angabe des Druckortes enthält Tétot, *Répertoire des traités de paix*, 2 Bde., Paris 1866/67. Neuere Sammlungen von Verträgen einzelner Staaten siehe später unter den Literaturangaben der einzelnen Abschnitte.

Das 18. Jahrhundert brachte eine Reihe von Werken zur politischen Geschichte der jüngsten Vergangenheit, die höheren literarischen Ansprüchen Genüge leisten können. Auch ruhen diese bereits auf einer besseren Grundlage als die vorhin genannten kompilatorischen Zusammenfassungen, da der Quellenvorrat durch das Erscheinen einzelner Briefwechsel und Memoiren hervorragender Staatsmänner oder Militärs sowie auch durch gute Arbeiten zur Geschichte einzelner Länder wesentliche Bereicherung erfahren hatte. Manche neue Aufschlüsse gewährten

<sup>1</sup>) Bei allen Werken, welche einen größeren Zeitraum als den hier zu behandelnden umfassen, sind nur die Bände angeführt, welche für die Epoche von 1660 bis 1789 in Betracht kommen.

z. B. die durch ihre knappe, übersichtliche Form ausgezeichneten, obschon einseitigen »*Mémoires pour servir à l'histoire universelle de l'Europe depuis 1600 jusqu'en 1716*, verfaßt von dem Jesuiten D'Avrigny, Paris 1725; neue Ausgabe mit Zusätzen von Griffet 1757. Die glänzendsten Leistungen dieser Zeit, soweit es sich um die Schilderung neuerer europäischer Staatengeschichte handelt, knüpfen sich an den Namen Voltaire, dessen *Siècle de Louis XIV* noch heute gelesen zu werden verdient (*Oeuvres complètes*, herausgegeben von Moland, XIV, XV). Mehr das Werk des Politikers als des Historikers ist Bolingbokes Abriß einer europäischen Geschichte von 1659—1714 (*Letters on the study and use of history*, neue Ausgabe, London 1752).

Seit den vierziger Jahren des 18. Jahrhunderts etwa wurde die Darstellung der politischen Ereignisse Europas in neuerer Zeit ein sehr beliebtes Thema. Fast ganz allgemein betrachtete man die europäische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters an als die Geschichte eines Staatensystems und bemühte sich, unter Verzicht auf eine Darlegung der politischen Geschichte der einzelnen Staaten, die Entwicklung dieses Staatensystems im Gesamtüberblick zu veranschaulichen und die wechselseitigen Beziehungen der Staaten untereinander in chronologischer Reihenfolge festzustellen. Die verbreitetsten Geschichtswerke dieser Art sind folgende: Schmauß, *Einleitung in die Staatswissenschaft I: Die Historie der Balance von Europa von 1483—1740, II: Die Historie aller zwischen den nördlichen Staaten geschlossenen Verträge, 1741, 1747*. Achenwall, *Handbuch der Geschichte der europäischen Staatshandel von 1600—1748*, Göttingen 1756 und öfter. Mably, *Le droit public de l'Europe fondé sur les traités, précédé de principes des négociations*, Paris 1747; neue Ausg. (—1763) avec des remarques historiques, politiques et critiques von Rousset, 3 Bde., Amsterdam-Leipzig 1761—1766. Spittler, *Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten*, 2 Bde., 1793/94; 2. Aufl. von Sartorius 1807. Koch, *Tableau des révolutions de l'Europe*, Straßburg 1778; neue Ausg. in 3 Bdn., Paris 1807, in 4 Bdn. 1813; deutsch von Sander, 3 Bde., Berlin 1807—1809. Ancillon, *Tableau des révolutions du système politique de l'Europe IV*, Paris 1803; neue Ausg. 1823. Eichhorn, *Geschichte der drei letzten Jahrhunderte II, III*, Göttingen 1806; 3. Aufl. 1817. G. F. Martens, *Grundriß einer diplomatischen Geschichte der europäischen Staatshandel*, Berlin 1807. Pölitz, *Geschichte des europäischen und amerikanischen Staatensystems (Die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit III)* 2. Aufl., Leipzig 1827. Bülow, *Geschichte des Europäischen Staatensystems II*, Leipzig 1838. Das beste Werk dieser Art, das auch heute noch zum Gebrauch empfohlen werden kann, ist Heeren's *Handbuch der Geschichte des Europäischen Staatensystems*, Göttingen 1809; 5. Aufl. 1830. Besonders in Frankreich wird viel benutzt Koch, *Histoire abrégée des traités de paix entre les puissances de l'Europe depuis la paix de Westphalie I—IV*, Basel 1796/97; bearbeitet von Schöll, Paris 1817 (eine neue Auflage der Bearbeitung in Schöll, *Cours d'histoire des États Européens XXV ff.*), und als »*Histoire générale . . . .*« von Gardin

I—V, 1848. Diese letzte Bearbeitung fällt bereits in eine Epoche, wo die historischen Studien einen außerordentlichen Aufschwung genommen hatten, wo sich auch die Archive allenthalben zu öffnen begannen und die Autoren in die Lage kamen, außer der Überlieferung auch die Überreste der Geschehnisse selbst, die Akten, in größerer Menge heranzuziehen. Auf bedeutend breiterer Grundlage konnte Raumer in seiner Geschichte Europas (V—VII, 1835 ff.) fußen, doch ermangelte er zu sehr der historischen Kritik, um ein Werk von bleibendem Werte zu schaffen. Ganz außerordentlich wertvolle Beiträge zur europäischen Geschichte lieferten die berühmten Relationen der venezianischen Botschafter, die zuerst Ranke gründlich ausbeutete. Die Spanien, Frankreich, Italien, England und die Türkei betreffenden Relationen wurden in fünf entsprechenden Serien herausgegeben von Barozzi und Berchet: *Relazioni degli Stati Europei lette al senato dagli ambasciatori Veneti nel secolo decimosettimo*, Venedig 1856 ff.; die Relationen über Deutschland veröffentlichte Fiedler für das 17. Jahrhundert und Arneht für das 18. in den *Fontes rerum Austriacarum* XXVI, XXVII (Wien 1866/67) und XXII (ebda. 1863). Seitdem sind die Archive der europäischen Staaten fast ausnahmslos der Forschung zugänglich gemacht worden, so daß wir heute über zahlreiche Publikationen von Akten und eine kaum übersehbare Fülle großer und kleiner Arbeiten auf archivalischer Grundlage verfügen. Gerade aber dieses gewaltige Anschwellen des historischen Materials und der Literatur hat zu stetig zunehmender Spezialisierung geführt. Die Historiker wählten die Geschichte einzelner Länder und einzelner Ereignisse zum Gegenstand, während die Behandlung großer Abschnitte europäischer Geschichte gegen früher stark zurückgetreten und die Geschichte des Staatensystems überhaupt aus der historischen Literatur verschwunden ist. Es gibt keine zusammenfassende Geschichte der europäischen Staaten oder des europäischen Staatensystems von 1660—1789, die den heutigen Ansprüchen der Wissenschaft Genüge zu leisten vermag. Dagegen besitzen wir eine große Zahl von Werken, die sich zwar ein enger begrenztes Thema gestellt haben, aber doch dabei stets das Ganze der politischen Entwicklung Europas im Auge behalten. Das gilt unbedingt von allen Werken Rankes, die in der Aufspürung der treibenden Kräfte und des inneren Zusammenhangs der Geschichte der europäischen Mächte unerreicht dastehen. Der Entwicklung des Staatensystems selbst hat Ranke nur einen kurzen, aber ungemein inhaltreichen Essay gewidmet, betitelt »Die großen Mächte«, *Historisch-politische Zeitschrift* II (1833), wieder abgedruckt *Sämtliche Werke* XXIV. Die Form eines Essays tragen auch die Arbeiten von Michelet, *Précis de l'histoire moderne*, Paris 1833, neue Ausgabe 1864; Comte de Barral, *Étude sur l'histoire diplomatique de l'Europe de 1648—1789*, Paris 1880, und Lavisse, *Vue générale de l'histoire politique de l'Europe*, Paris 1890. Eine Übersicht der Hauptereignisse in Form von Annalen gibt Ghillany in seiner »Europäischen Chronik« I, Leipzig 1865. Ghillany's Diplomatisches Handbuch I, II (Nördlingen 1855) enthält die wichtigsten Friedensschlüsse. Die hauptsächlichsten Streitfälle behandelt vom Stand-

punkt des Völkerrechts Ch. de Martens, *Causes célèbres du droit de gens* I—III, Leipzig und Paris 1858/59<sup>1)</sup>.

In der Entwicklung des europäischen Staatensystems dieser Epoche haben Handels- und Kolonialfragen eine hervorragende Rolle gespielt. Die europäische Geschichte wird nur verständlich, wenn sich der Blick über die Ereignisse auf dem Kontinent erhebt und sich zugleich auf die maritime, kommerzielle und koloniale Entwicklung erstreckt. Es seien deshalb aus der einschlägigen Literatur wenigstens die Hauptwerke genannt: Raynal, *Histoire philosophique et politique des établissements et du commerce des Européens dans les deux Indes*, 7 Bde., Amsterdam 1770 und öfter. Anderson, *An hist. and chronolog. deduction of the origins of commerce*, deutsch Riga 1777—79, V—VII. Gülich, *Geschichtliche Darstellung des Handels* I, II, 1830. Scherer, *Allgemeine Geschichte des Welthandels* I, Leipzig 1853. Beer, *Allgemeine Geschichte des Welthandels* II, Wien 1862. Leroy-Beaulieu, *De la colonisation chez les peuples modernes*, Paris 1874; 3. Ausg. 1886. Zimmermann, *Die europäischen Kolonien* I (Die Kolonialpolitik Portugals und Spaniens, 1896); II, III (Die Kolonialpolitik Großbritanniens, 1898/99); IV (Die Kolonialpolitik Frankreichs, 1901); V (Die Kolonialpolitik der Niederländer, 1903). Bonassieux, *Les grandes compagnies de commerce*, Paris 1892. Naudé, *Die Getreidehandelspolitik der europäischen Staaten vom 13. bis 18. Jahrhundert* (*Acta Borussica, Getreidehandelspolitik* I), Berlin 1896. Mahan, *Der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte*. Deutsche Übersetzung I (1660—1783), II (1783—1812), Berlin 1898/99. Schmoller, *Das Merkantilsystem in seiner historischen Bedeutung*, *Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft* VIII (1884); wieder abgedruckt in *Umriss und Untersuchungen zur Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte*, Leipzig 1898.

---

<sup>1)</sup> Erst kurz vor Abschluß meiner Arbeit ist mir das Handbuch von Bourgeois, *Manuel historique de politique étrangère* I, 3. Aufl., Paris 1901, bekannt geworden. Malet, *Histoire diplomatique de l'Europe au XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècle*, Paris 1898, war mir nicht zugänglich.

## Abschnitt I.

# Geschichte des europäischen Staatensystems von 1660 bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts.

### Erstes Kapitel.

#### Quellen und Literatur.

§ 3. Die nachfolgende Übersicht der Quellen und Literatur zur politischen Geschichte dieses Zeitraums ist nach Staaten angeordnet. Voran stehen Werke, welche europäische Geschichte ohne besondere Beziehung auf eine einzelne Macht behandeln (vgl. die allgemeinen Ausführungen in § 2). Die wichtigsten Bibliographien zur historischen Literatur der Staaten sind jedesmal angegeben. Eine ausführliche Zusammenstellung derartiger Hilfsmittel bieten Stein, *Manuel de bibliographie générale*, Paris 1898, und Langlois, *Manuel de bibliographie historique*, Paris 1896; 2. Ausg., 1901/04. Die kriegsgeschichtliche Literatur bis zum Jahre 1880 ist verzeichnet bei Pohler, *Bibliotheca historico-militaris*, 4 Bde., Leipzig 1887—1899. Für das ganze Kapitel sei verwiesen auf die bibliographischen Notizen der *Histoire générale* von Lavisse und Rambaud VI, Paris 1895, und Sorel, *Répertoire de l'histoire diplomatique de l'Europe depuis le congrès de Westphalie jusqu'à la paix d'Utrecht*, *Annales de l'école libre des sciences politiques* V (1890).

§ 4. **Europäische Geschichte:** Vgl. § 2. Lünig, *Publicorum negotiorum Sylloge*, 2 Bde., Frankf.-Lpzg. 1694, 1702, 4°. Ders., *Litterae Procerum Europae* II, III, Lpzg. 1712. Ders., *Europäische Staats-Consilia* II, Lpzg. 1715, fol. Ders., *Orationes Procerum Europae eorumque ministrorum ac legatorum* II, III, Lpzg. 1713. Ders., *Selecta scripta illustria*, Lpzg. 1723, fol. Vgl. dazu Lünig, *Bibliotheca deductionum*, Lpzg. 1717; 2. Aufl. bearbeitet von Jenichen, 2 Bde., 1745. — *Diarium Europaeum*, 45 Bde., 1657—1681, Frankf. 1659 ff. 4°. *Theatrum Europaeum* IX—XV, Frankf. 1672 ff., fol. Valckenier, *Verwerd Europa*, Amsterdam 1675, 4°; deutsch übersetzt und fortgeführt bis 1682 von Müller als »*Verwirrtes Europa*«, 3 Bde., 1677 ff., fol. *Mémoires de tout ce qui est passé de plus considérable sur mer (1688—1697)*, traduit de l'Anglais, Amsterdam 1704. Du Mont, *Mémoires politiques pour servir à l'histoire de la paix de Ryswick*, 4 Bde., Haag 1699 (nur die Zeit von 1648—1676 umfassend).



Ludolph, Allgemeine Schaubühne der Welt, fortgesetzt von Juncker und Loen III—V, Frankf. 1713, fol. Klopp, Der Fall des Hauses Stuart I—VII, Wien 1875 ff. Philippson, Das Zeitalter Ludwigs XIV., Berlin 1879 (Onckensche Sammlung). Zinkeisen, Der Westen und Norden im dritten Stadium d. oriental. Frage, Histor. Taschenbuch, 3. Folge, IX (1858).

§ 5. **Dänemark:** Gute bibliographische Notizen von Beauvois in seiner Übersetzung des unten genannten Werkes von Allen I. Dansk Biografisk Lexikon I—XVI (— S), 1887—1902. Reedtz, Répertoire historique et chronologique des traités conclus par la couronne de Danemarck, Göttingen 1826. Becker, Samlingar till Danmarks Historie under Kong Frederik den Tredies Regiering af udenlandske archiver, 2 Bde., Kopenh. 1847, 1857. [Molesworth], An account of Denmark as it was in the year 1692, London 1694. Brasch, Om Robert Molesworth's Skrift: An account of Denmark as it was in the year 1692, Kopenh. 1879. Gebhardi, Gesch. d. Königreiche Dänemark u. Norwegen II, Halle 1770 (Allgem. Welthistorie, neue Historie XIV). Baden, Danmarks Riges Historie IV, V, Kopenh. 1831/32. Allen, Gesch. d. Königreichs Dänemark, deutsch nach der 3. Aufl. von Falck, Kiel 1846, nach der 7. französisch von Beauvois II, Kopenh. 1878. Danmarks Riges Historie af J. Steenstrup, K. Erslev, A. Heise, V. Mollerup, J. A. Fridericia, E. Holm, A. D. Joergensen, IV: 1588—1699, af J. A. Fridericia, Kjøbenhavn. Adeling, Kurzgefaßte Geschichte der Streitigkeiten der Herzoge von Holstein-Gottorp mit der Krone Dänemark, Frankf. u. Lpzg. 1762. Ratjen, Verhandlungen zw. d. Königen v. Dänemark u. d. Herzogl. Gottorfischen Hause 1658 bis 1684, Neues Archiv d. Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft f. vaterländ. Gesch., neue Ausg. IV (1858). Lindenhau, Darstellung der Streitigkeiten Dänemarks mit Holstein-Gottorp, Neue Schleswig-Holstein-Lauenburgische Provinzialblätter 1833. Forchhammer, Gesch. d. Herzogtümer Schleswig und Holstein, Heft 2, Kiel 1834. Estrup s. u. § 8. Vaupell, Rigskansler Grev Griffenfeld, 2 Bde., Kopenh. 1880, 1882. Joergensen, Peter Schumacher Griffenfeld, 2 Bde., Kopenh. 1893/94. Af Geheimeraad Ditlev Ahlefeldts memoirer dagsbogsoptegnelser og brevbogen von L. Bobé, Kopenh. 1895 (die deutsche Ausgabe enthält nur die Memoiren 1617—59). Bobé, Slaegten Ahlefeldts Historie, Kopenh. 1897. Garde, Den dansk-norske Sømagts Historie 1535—1700, Kopenh. 1861. Vaupell, Dans-norske Haers Historie I, Kopenh. 1872. Jahn, Det danske Auxiliartropper I: Det danske Auxiliaircorps i engelsk Tjeneste 1689—1697, Kopenh. 1840.

§ 6. **Deutsches Reich:** Weber, Literatur der deutschen Staaten-geschichte I, Lpzg. 1800. Dahlmann-Waitz-Steindorff, Quellen und Bearbeitungen der deutschen Geschichte, 6. Aufl., Göttingen 1894. Loewe, Bücherkunde der deutschen Geschichte, Berlin 1903. Wegele s. o. § 2 S. 4. Allgemeine deutsche Biographie, 45 Bde., Lpzg. 1875 ff. und Bd. 46—48 Nachträge.

a) Allgemeines: Andlern, Corpus constitutionum imperialium, 2 Bde., Frankf. 1700, 1704, fol. Lünig, Teutsches Reichsarchiv, 24 Bde. m. Reg., Lpzg. 1713—1722, fol. Ders., Teutsche Reichscanzlei, 8 Bde., 1648—1714, Lpzg. 1714. Schmauß, Corpus iuris publici S. R. Imperii academicum, Lpzg. 1732 (1794). Pfeffinger, Vitriarius illustratus seu institutiones iuris publici Romano-Germanici, 4 Bde., Gotha 1712—1731, 4<sup>o</sup>. Pachner v. Eggenstorff, Vollständige Sammlung aller Reichsschlüsse von 1663 ab I, II, Regensburg 1740, fol. Koch (Schmauß und v. Senckenberg), Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede, 4 Teile in 2 Bdn., Frankf. 1747, fol. Schauröth, Vollständige Sammlung aller conclusorum d. corporis Evangelicorum, 3 Bde., Regensbg. 1751/52, fol. Deductions-Bibliothek von Teutschland nebst dazu gehörigen Nachrichten, 4 Bde. (1., 2. von Holzschuher, 3., 4. von Siebenkaes), Frankf. u. Lpzg. 1778, 1779, Nürnberg. 1781, 1783. Valentinielli, Regesten z. deutschen Gesch. aus Handschriften d. Markusbibliothek in Venedig, Abhandlungen d. Kgl. Bayer. Akad. d. W., München 1866. Severinus

de Monzambano (Samuel v. Pufendorf), *De statu imperii Germanici*, 1667; deutsch von Breßlau, 1870; vgl. Treitschke, Pufendorf, Preuß. Jahrbücher 35, 36, wieder abgedr. *Histor. u. polit. Aufsätze IV* (1897). Jastrow, Pufendorfs Lehre von der Monstrosität der Reichsverfassung, Berlin 1882. Leibniz, Werke, herausgeg. von Foucher de Careil, 7 Bde., Paris 1859—1875; von Klopp, 11 Bde., Hannover 1864—1884; vgl. Pfleiderer, Gottfried Wilhelm Leibniz als Patriot, Staatsmann und Bildungsträger, Lpzg. 1869, und Pfleiderer, Leibniz als Verfasser von 12 anonymen Flugschriften, ebenda 1869, sowie Breßlau, *Zeitschr. f. preuß. Gesch. u. Landeskunde VII* (1870). Zwiedineck-Südenhorst, *Die öffentliche Meinung in Deutschland im Zeitalter Ludwigs XIV.*, Stuttg. 1888. Heinlein, *Einige Flugschriften aus den Jahren 1667—1678*. Progr. Waidhofen a. d. Thaya 1877, 1880, 1882. Haller, *Die deutsche Publizistik in den Jahren 1668—1674*, Heidelberg 1892. Pfeffel, *Nouvel abrégé chronologique de l'histoire et du droit public d'Allemagne II*, Paris 1777. Himly, *Histoire de la formation territoriale des Etats de l'Europe centrale*, 2 Bde., Paris 1876, 2. Aufl. 1894. Menzel, *Neuere Gesch. der Deutschen*, 2. Aufl. IV, Breslau 1855. *Handbuch der deutschen Geschichte*, herausgeg. von Gebhardt, 2. Aufl., II, Stuttg. 1901. Zwiedineck-Südenhorst, *Deutsche Gesch. i. Zeitraum d. Gründung des preußischen Königthums*, 2 Bde., Stuttg. 1890, 1894 (Bibliothek deutscher Geschichte). Erdmannsdörffer, *Deutsche Gesch. vom Westfäl. Frieden bis z. Regierungsantritt Friedrichs d. Gr.*, 2 Bde., Berlin 1892/93 (Onckensche Sammlung). Kopp, *Gründliche Abhandlung von der Association der vorderen Reichskreise*, Frankf. 1739. Fester, *Die armierten Stände und die Reichskriegsverfassung 1681—1697*, Frankf. 1886. Dirr, *Zur Gesch. der Reichskriegsverfassung und der Laxenburger Allianz*, Erlanger Diss. 1901. Schulte, *Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697*, 2 Bde., Karlsr. 1892.

b) Kaiser. Österreich. Vgl. Krones, *Grundriß d. österr. Gesch.* mit besonderer Rücksicht auf Literatur und Quellenkunde, Wien 1882. Wurzbach, *Biographisches Lexikon der österr. Monarchie*, 60 Bde., Wien 1857 ff. Briefe Kaiser Leopolds an Lobkowitz 1657—1674, herausgeg. von Dvorák. *Archiv f. österr. Gesch.* 80 (1894). *Corrispondenza epistolare tra Leopoldo I. ed il padre Marco d'Aviano 1680—1699*, herausgeg. von Klopp, Graz 1888. *Privatbriefe Kaiser Leopolds I. an den Grafen F. E. Pötting 1662—1673*, herausgeg. von Pribram und Landwehr v. Pragenau, 2 Bde. (Fontes rer. Austr., 2. Abt., 56), Wien 1903. *Venezianische Depeschen vom Kaiserhofe II*, 1 (1657—1661), bearb. von Pribram, Wien 1901. Die Ausg. der venez. Finalrelationen von Fiedler s. oben S. 6. Esaias Pufendorfs Bericht über Kaiser Leopold, s. Hof u. d. österr. Politik 1671—74, herausgeg. von Helbig, Lpzg. 1862. Gualdo Priorato, *Historia di Leopoldo*, 3 Bde., Wien 1670—74, mit continuazione, Wien 1676; vgl. dazu die Bemerkungen von Montecucoli in den »Ausgewählten Schriften« III, herausgeg. v. d. Direktion d. k. k. Kriegsarchivs, Wien 1900. Wagner, *Historia Leopoldi Magni Caesaris*, 2 Bde., 1719, 1731. Rinckh, *Leben und Taten Kaiser Leopolds d. Gr.*, Lpzg. 1708; neue vermehrte Aufl. in 4 Teilen, Cölln 1713. Mencken, *Leben und Taten Kaiser Leopolds*, Lpzg. 1707. Baumstark, *Kaiser Leopold*, 1873. Heigel, *Beiträge zur Charakteristik Kaiser Leopolds I.*, Sitz-Ber. d. Bayer. Akad. d. W., philos.-histor. Kl. 1890; vgl. *Geschichtl. Bilder u. Skizzen 1897*. Höfler, *Abhandlungen z. Gesch. Österreichs unter den Kaisern Leopold I., Joseph I. und Karl VI.*, *Arch. f. österr. Gesch.* 44 (1871), Mailáth, *Gesch. v. Österreich IV*, 1848. Coxe, *History of the house of Austria III*, 2. Aufl. 1820, 3. Aufl. 1847; auch deutsch. Bidermann, *Gesch. d. österreich. Gesamtstaatsidee I*, Innsbruck 1867. Krones, *Handbuch d. Gesch. Österreichs III*, Berlin 1878 (Bibliothek f. Wissenschaft u. Literatur VII). Huber, *Österreich. Reichsgeschichte*, 2. Aufl., Wien 1901. Luschin v. Ebengreuth, *Österreichische Reichsgeschichte*, Bamberg 1896. Bachmann, *Lehrbuch der österr. Reichsgeschichte*,

Prag 1896. Gädeke, Die Politik Österreichs in der spanischen Erbfolgefrage I, Lpzg. 1877. Pribram, Österreich und Brandenburg 1685—1686, Innsbruck 1884. Ders., Öst. u. Brandenb. 1688—1700, Prag u. Lpzg. 1885. Müller, s. § 10a. Einige brauchbare Notizen auch in dem verschobenen Werke von Walewski, Gesch. d. heiligen Ligue u. Leopolds I., 2 Teile in 4 Bdn., Krakau 1857—1862. Contarini, Istoria della guerra di Leopoldo Primo e dei suoi collegati contro il Turco dall' anno 1683 fino alla pace, 2 Bde., Venedig 1710, 4<sup>e</sup>. Klopp, Das Jahr 1683 u. d. große Türkenkrieg bis z. Frieden v. Carlowitz, Graz 1882. Röder v. Diersburg, Des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden Feldzüge wider die Türken, 2 Bde., Karlsruhe 1839, 1842. Wolf, Fürst Wenzel Lobkowitz, Wien 1869. Pribram, Franz Paul Frhr. v. Lisola 1613 bis 1674 u. d. Politik s. Zeit, Lpzg. 1894. Campori, Raimondo Montecuccoli, Florenz 1876. Arneht, Leben des Feldmarschalls Grafen Guido Starhemberg, Wien 1853. Ders., Leben des Prinzen Eugen von Savoyen I, Wien 1858. Wrede, Gesch. d. kais. königl. Wehrmacht, 3 Bde., Wien 1898—1901. Roscher, Die österr. Nationalökonomik unter Kaiser Leopold I., Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik II (1864). Großmann, Die Geschäftsordnung der äußeren Politik am Wiener Hof zu Kaiser Leopolds und Lobkowitz's Zeiten, Forsch. z. deutschen Gesch. XII (1872). Wolf, Die Hofkammer unter Leopold I., S.-B. d. Wiener Akad. d. W., hist.-phil. Kl. XI (1853).

Zur Geschichte Ungarns und Siebenbürgens: Montecuccoli, Ungarn im Jahre 1677, Ausgewählte Schriften, herausgeg. v. d. Direktion d. k. k. Kriegsarchivs, III (1900). Katona, Historia critica regni Hungariae, Bd. 33—36, Buda 1804 ff. Engel, Gesch. d. Ungarischen Reiches V, Wien 1814. Mailáth, Gesch. d. Magyaren V, Wien 1831. Horváth, Gesch. d. Ungarn; deutsche Übersetzung II, Pesth 1855. Feßler, Gesch. v. Ungarn, 2. Aufl., bearbeitet von Klein, IV, Leipzig 1877. Sayons, Histoire générale des Hongrois, 2. Ausg., Budapest 1900. Lefavre, Les Magyars pendant la domination ottomane en Hongrie II, Paris 1902. Angyal, Leopolds I. Regierung in Ungarn 1658—1702, Ungarische Revue VI (1886). Salamon, Ungarn im Zeitalter der Türkenherrschaft, 2. Aufl.; deutsch von Jurányi, Leipzig 1887. Duldner, Zur Gesch. d. Übergangs Siebenbürgens unter die Herrschaft des Hauses Habsburg, Archiv d. Vereins f. siebenbürg. Landeskunde, N. F. 27, 30 (1896, 1902). Krones, Zur Gesch. d. Jesuitenordens in Ungarn 1645—1711, Archiv f. österr. Gesch. 79 (1893). Ders., Zur Gesch. Ungarns 1671—1683, ebenda 80 (1894). Maurer, Kardinal Graf Leopold Kollonitsch, Primas von Ungarn, Innsbruck 1887. Nähere Nachweise in d. Grundriß v. Krones u. in dessen Handbuch (s. o.).

c) Bayern: Aretin, Chronologisches Verzeichnis d. bayerischen Staatsverträge, Passau 1838. Buchner, Gesch. v. Bayern IX (1651—1799), München 1853. Doeberl, Bayern und Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria, München 1900. Claretta, Adelaide di Savoia, Turin 1877. Merkel, Adelaide di Savoia, eletrice di Baviera, Turin 1892. Preuß, Kurfürstin Adelheid von Bayern, Ludwig XIV. und Lionne, in: Festgabe f. C. Th. v. Heigel. Heigel, Das Projekt einer wittelsbachischen Hausunion unter schwedischem Protektorat 1667—1697, Quellen und Abhandlungen I (1884). Ders., Der Umschwung d. bayer. Politik in den Jahren 1679—1683, ebenda, II (1890). Ders., Kurprinz Joseph Ferdinand von Bayern u. d. spanische Erbfolge 1692—1699, ebenda. Ders., Die Korrespondenz des Kurfürsten Max Emanuel mit seiner zweiten Gemahlin Therese Kunigunde und ihren Eltern 1695—1718, ebenda. Ders., Die Beziehungen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern zu Polen 1694 bis 1697, ebenda. Whitelock, Das Verhältnis Max Emanuels von Bayern zu Wilhelm III. von England, München 1893. Dissert. (Über Max Emanuel siehe auch § 10b.) Memorie del general Maffei 1683—1718, Verona 1737; französisch von Séguier, 2 Bde., Haag 1740; vgl. Fricke, Programm des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Berlin 1891. Mémoires de M. de la Colonie, maréchal de camp des armées de l'électeur de Bavière I, 1738; neue Ausgabe

1748. Winkler, Der Anteil der bayer. Armee an den Feldzügen in Piemont 1691—1696, München 1886. Staudinger, Gesch. d. bayer. Heeres I (1651 bis 1697), München 1901. Simonsfeld, Bayerische Kolonialpläne im 17. Jahrh., Münchener Allgem. Ztg. 1885, Beilage 172, 174, 176 und separat.

d) Brandenburg: Koser, Umschau auf dem Gebiete der brandenburgisch-preußischen Geschichtsforschung, Forsch. z. brandenb. u. preuß. Gesch. I (1888). Mörner, Kurbrandenburgs Staatsverträge von 1600—1700, Berlin 1867. Urkunden u. Aktenstücke z. Gesch. d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg II, III, XIV, 1 u. 2 (Auswärtige Akten I, II, III, enthaltend die Berichte der französischen, niederländischen und österreichischen Gesandten); IX, XI—XIII, XVII, XVIII (Politische Verhandlungen VI—XI), V, XVI, 1, 2 (Ständische Verhandlungen I, II). Mitteilungen aus Berichten eines hessischen Gesandten für 1666—1669 u. 1673/74 gibt Ribbeck, Forsch. z. brandenb. u. preuß. Gesch. XII, XIII (1899/1900). Un mémoire inédit de la cour de Berlin 1688, herausgeg. von Waddington, Revue histor. 78 (1902). De la Rosière, Mémoire de la cour de Brandebourg l'an 1694, herausgegeben von Schefer, Revue d'hist. diplomat. I (1887). Münzer, Die brandenburgische Publizistik unter dem Großen Kurfürsten, Märk. Forsch. XVIII (1884). Ders., Aus brandenb. Flugschriften der Stockholmer Bibliothek, Forsch. z. brandenb. u. preuß. Geschichte II (1889). Tagebuch Dietrich Sigismunds von Buch a. d. Jahren 1674—1683, herausgeg. von Kessel, 2 Bde., Jena-Leipzig 1865. Memoiren des Freiherrn D. G. v. Natzmer, herausgeg. von Gräfin Ballestrem, Berlin 1881. Les mémoires du Burgrave et Comte Frédéric de Dohna 1621—1688, herausgeg. von Borkowski, Königsberg 1898. Christophe Comte de Dohna, Mémoires originaux sur le règne et la cour de Frédéric, roi de Prusse, Berlin 1833. Pufendorf, De rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni electoris Brandenburgici commentariorum libri XIX, Berlin 1695; 2. (schlechtere) Ausg. 1733. Ders., De rebus gestis Friderici III. 1780 (nur bis 1690); vgl. Droysen, Abhandlungen zur neueren Geschichte, Lpzg. 1876. Friedrich d. Große, Mémoires pour servir à l'histoire de la maison de Brandebourg, herausgeg. von Preuß, Oeuvres de Frédéric le Grand I (1846). Orlich, Friedr. Wilh. d. Gr. Kurfürst. Bln. 1836. Ders., Gesch. d. preuß. Staates im 17. Jahrh., 3 Bde. Bln. 1838/39. Stenzel, Gesch. d. preuß. Staates II, III, 1837, 1841. Ranke, Zwölf Bücher preuß. Gesch. I, II (Sämtl. Werke 25, 26). Droysen, Gesch. d. Preuß. Politik III, 3, IV, 1 (siehe auch IV, 4); 2. Aufl. Lpz. 1872. Schultz, Die Beziehungen des Gr. Kurf. zum Kaiser vor d. Wahl Leopolds I. b. z. J. 1673, Diss., Kiel 1896. Meinardus, Kurf. Fr. Wilhelms Bemühungen um den poln. Königsthron, Hist. Z. 72 (1894). Droysen, D. Testament d. Gr. Kurf., Abh. d. Sächs. Akad. d. Wissensch. V (1866). Berner, Onno Klopp gegen den Großen Kurfürsten, Preuß. Jahrbücher 57 (1886). Ders., Die auswärtige Politik des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg, Hohenzollern-Jahrbuch IV (1900). Prutz, Aus des Großen Kurfürsten letzten Jahren, Bln. 1897. Ders., Analekten z. Gesch. d. Großen Kurfürsten, Forsch. z. brandenb. u. preuß. Gesch. XII (1899). Ders., Preuß. Geschichte II, Stuttg. 1900. Pribram, Zur auswärtigen Politik d. Kurf. Friedrich Wilhelm, Forsch. z. brandenb. u. preuß. Gesch. V (1892); siehe auch Pribram unter b); Philippson, D. Gr. Kurfürst Friedrich Wilhelm v. Br., 3 Bde., Bln. 1897, 1902, 1903. Heyck, Friedrich I., Bielefeld-Lpzg. 1901 (Monographien z. Weltgesch.). Krauske, Der Gr. Kurf. u. d. protestantischen Ungarn, Hist. Zeitschr. 58 (1887). Müller § 10a. Salpius, Paul v. Fuchs, Lpzg. 1877. Strecker, Franz v. Meinders, Lpzg. 1892 (Staats- und sozialwissenschaftl. Forsch., herausgeg. v. Schmoller, XI.) Hirsch, Otto von Schwerin I (Hist. Zeitschr. 71, 1903). Jungfer, D. Prinz v. Homburg, Bln. 1890. Unger, Feldmarschall Derfflinger, Militär-Wochenblatt 1896, Beih. 7 u. 8 u. separat. Schöning, Des Generalfeldmarsch. Hans Adam v. Schöning Leben u. Kriegstaten, Bln. 1837. Barfus-Falkenberg, Hans Albrecht Graf v. Barfus, Bln. 1854. Schöning, Des Generalfeldmarsch. D. G. v. Natzmer Leben u. Kriegstaten, Bln. 1838 (nach d. Memoiren N.'s s. o.); vgl. G. E. v.

Natzmer, Lebensbilder aus d. Jahrhundert nach d. großen deutschen Kriege, Gotha 1892. Hirsch, Die Armee d. Gr. Kurfürsten 1660—1666, Hist. Zeitschrift 53 (1885). Brandenburgisch-polnische Türkenzüge 1671—1688, Kriegsgeschichtliche Einzelschriften, herausgeg. v. Gr. Generalstab V, Bln. 1884. Brock, D. brandenb. Heer i. d. Kriegen v. 1688—1697 I, II, Progr. Königshütte 1888. 1889. Heyck, Brandenburgisch-preuß. Kolonialpläne, Ztschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. II (1887). Schück, Brandenburgisch-preuß. Kolonialpolitik (1647—1721), 2 Bde. 1889. Peter, Die Anfänge d. brandenburg. Marine, Progr. d. Sophiengymnasiums in Berlin 1877. Schmoller, Studien über die wirtschaftl. Politik Friedrichs d. Gr. u. Preußens überhaupt, Jahrb. f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft VIII (1884).

e) Braunschweig, Hannover: Briefwechsel der Herzogin Sophie von Hannover mit dem Kurfürsten Karl Ludwig v. d. Pfalz, herausgeg. von Bodemann, Lpzg. 1885 (Publikationen a. d. preuß. Staatsarchiven 26). Briefe der Kurfürstin Sophie von Hannover an die Raugräfinnen und Raugrafen zu Pfalz, herausgeg. von Bodemann, Lpzg. 1888 (ebenda 37). Memoiren der Kurfürstin Sophie von Hannover, herausgeg. von Köcher, Lpzg. 1879 (ebenda 4). Havemann, Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg III, Göttingen 1857. Heinemann, Geschichte von Braunschweig und Hannover III, Gotha 1892. Köcher, Geschichte von Hannover und Braunschweig 1648—1714, 2 Bde. (bis 1674), Lpzg. 1884, 1895 (Publikationen a. d. preuß. Staatsarchiven 20, 63). Horric de Beaucaire, Die letzte Herzogin von Celle, Eleonore Desmier d'Olbreuse 1665—1725; deutsch von Grote. Hann. 1886. Schaumann, Zwei Aufsätze z. Gesch. des Welfischen Hauses. Ztschr. d. Histor. Ver. für Niedersachsen, 1874, 1875. Köcher, Die Beziehungen zw. Frankreich u. d. Hause Braunschw.-Lüneburg i. d. Epoche d. Tripelallianz, ebenda 1886. Bodemann, Jobst Hermann v. Ilten, ebenda 1879 u. sep. Meinardus, Die Sukzession des Hauses Hannover in England und Leibniz, Oldenburg 1878. Thornton, The Brunswick Accession, London 1887. Ward, The electress Sophie and the Hanoverian Succession, English Historical Review I (1886). Sichart, Geschichte d. Kgl. Hannoverschen Armee I, 2, Hannover 1866. Elster, Geschichte der stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel I, Lpzg. 1899. Leben und Denkwürdigkeiten Johann Matthias Reichsgrafen von der Schulenburg I, Lpzg. 1834.

f) Bremen: Duntze, Geschichte der Freien Stadt Bremen IV, Bremen 1851. Köcher, Bremens Kampf mit Schweden um seine Reichsfreiheit (Hans. Gesch.-Bl. 1882). Siehe auch § 14.

g) Hamburg: Gallois, Geschichte der Stadt Hamburg I, II, Hamburg 1853; 2. Aufl. in 1 Bd 1867. Mönckeberg, Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg 1885.

h) Hessen: Rommel, Geschichte von Hessen IX, X, Kassel 1852, 1858. Röth, Gesch. v. Hessen, neu bearb. v. Stamford, Kassel 1886. Beck, Neuere Kriegsgesch. v. Hessen, Marburg 1790.

i) Köln: Ennen, Frankreich u. d. Niederrhein oder Geschichte von Stadt u. Kurstaat Köln, 2 Bde., Köln 1855/56. Über Kurfürst Maximilian Heinrich, der zugleich Fürstbischof von Lüttich war, siehe Huisman, Essai sur le règne du prince-évêque de Liège Maximilien-Henri de Bavière, Brüssel 1899.

k) Mainz: Guhrauer, Kurmainz in der Epoche von 1672, 2 Bde, Hamburg 1839. Mentz, Johann Philipp v. Schönborn, Kurfürst von Mainz, 2 Bde., Jena 1896, 1899. Gehrke, Joh. Phil. v. Mainz u. d. Marienburger Bündnis, Rostocker Diss. 1888. Landwehr v. Pragenau, Joh. Phil. v. Mainz u. d. Marienburger Allianz v. 1671—1672 (M.-Inst. f. österr. Gesch. XVI, 1895). Wild, Philipp Ludwig v. Reiffenberg, Westdeutsche Ztschr. XVIII (1899). Ders.,

Der Sturz des Mainzer Oberhofmarschalls J. Chr. v. Boyneburg, *Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins* N. F. XIII, XIV (1898/99).

l) Münster: Alpen, *De vita et rebus gestis Christophori Bernardi episcopi et principis Monasteriensis*, 2 Bde., Münster 1694, 1703. Tücking, *Geschichte des Stiftes Münster unter Christoph Bernhard v. Galen*, 1865. Hüsing, *Fürstbischof Christoph Bernhard v. Galen*, Münster 1887. Ribbeck, *Die auswärtige Politik Christoph Bernhards v. Galen 1665—1678*, *Ztschr. f. vaterl. Geschichte u. Altertumskunde* 52, Münster 1894. Ders., *Johann Rodger Torck in seinem Verhältnis zu der Politik seiner Zeit usw.*, *Forsch. z. Brandenb.-preuß. Gesch.* VIII (1895).

m) Pfalz: Siehe unter e). Struve, *Pfälzische Kirchen-Historie*, Frankfurt 1721, 4<sup>o</sup>. Häußler, *Geschichte der rheinischen Pfalz* II, 1845. Hauck, *Karl Ludwig, Kurfürst v. d. Pfalz*, *Lpzg.* 1903 (*Forsch. z. Gesch. Mannheims u. d. Pfalz* IV). Eine Studie über d. kurpfälzische Armee 1610—1778. Darst. aus der bayerischen Kriegs- und Heeresgesch. I, München 1892.

n) Sachsen: Böttiger, *Geschichte d. Kurstaates u. Königreichs Sachsen* II, Hamburg 1831, neue Aufl. von Flathe II, Gotha 1870. Helbig, *Die diplomatischen Beziehungen Johann Georgs II. von Sachsen zu Frankreich*, *Archiv f. sächs. Gesch.* I (1863). Hassel, *Zur Politik Sachsens in der Zeit vom Westfälischen Frieden bis z. Tode Johann Georgs II.*, *Neues Archiv f. sächs. Gesch.* XI (1890), schließt sich an das § 8 zitierte Buch von Auerbach an. Über Feldmarschall Schöning siehe unter d). Schuster u. Francke, *Geschichte d. sächs. Armee* I, *Lpzg.* 1885. Friesen, *Julius Heinrich Graf v. Friesen*, *Lpzg.* 1870. Ders., *Gesch. der reichsfreiherrl. Familie v. Friesen*, 2 Bde., Dresden 1899.

o) Trier: Hontheim, *Historia Trevirensis*, III, Augsburg 1750, fol. Marx, *Gesch. d. Erzstiftes Trier* V, Trier 1864.

p) Württemberg: Heyd, *Bibliographie d. württemb. Gesch.*, 2 Bde., Stuttg. 1895/96. Sattler, *Gesch. des Herzogtums Württemberg* XV—XVII (u. d. Titel: *Gesch.-W.'s u. d. Regierung der Herzöge X—XII*), Ulm 1779—82. Lang, *Auswärtige Politik d. württemberg. Stände*, *Preuß. Jahrbücher* L (1882); abgedruckt in »Von und aus Schwaben«, 2. Heft, Stuttg. 1886. Schneider, *Württemberg. Geschichte*, Stuttg. 1896. Stadlinger, *Gesch. d. württemberg. Kriegswesens*, Stuttg. 1856.

§ 7. **England:** Gardiner and Mullinger, *Introduction to the study of English History*, 4. Aufl. Ldn. 1903. Sonnenschein, *A Bibliography of History and Historical Biography*, Ldn. 1897. *Dictionary of National Biography*, 63 Bde. nebst 3 Bdn. Supplement und einem Index, 1885 ff. — A complete collection of the treaties and conventions . . . at present subsisting between Great Britain and foreign powers, compiled by Hertslet, I, II. Ldn. 1827. *Journals of the house of Lords* XI—XVI, fol. *Journals of the house of Commons* VIII—XII; fol. *The history and proceedings of the house of Commons* I—III, Ldn. 1742. *Debates of the house of Commons from 1661—1694*, collected by Grey, 10 Bde., Ldn. 1763. Cobbett, *Parliamentary History of England* (Hansard) IV, V, Ldn. 1808, 1809. Somers, *A collection of scarce and valuable tracts* VII—XII, Ldn. 1812—1815, 4<sup>o</sup>. *Calendar of Treasury Papers*, herausgeg. von Redington, I, II, Ldn. 1868, 1871. *Temple, Letters 1665—1679*, 2 Bde., Ldn. 1698, 1703; *Memoirs 1672—1680*, 2 Bde., 1691, 1709; abgedr. *Works*, 4 Bde., Ldn. 1770. *Arlington, Letters 1664—1674*, 2 Bde., Ldn. 1701; *französ. Übers. Utrecht 1701, 1706*; neue Ausg. v. Christie, 2 Bde., 1874. Curren, *The correspondence of an English diplomatic agent in Paris 1669—1677*, *Transactions of the Royal Historical Society* N. S. XV (1901). *Briefe aus England über die Zeit von 1674—1678 in Gesandtschaftsberichten des Ministers Otto v. Schwerin an den Kurfürsten Friedrich Wilhelm*, herausgeg. v. Orlich, Berlin 1837. (S. Hirsch, *Brandenburg*

und England 1674—1679, 2 Tle., Progr. d. Königstädtischen Realgymnasiums in Berlin 1898, 1899). Evelyn, Diary, herausgeg. v. Bray u. Wheatley II, III, Ldn. 1879. Pepys, Diary and correspondence, herausgeg. v. Brigh, 6 Bde., 1875—79. Diary of the times of Charles the second by Henry Sidney, herausgeg. von Blencowe, 2 Bde., Ldn. 1843. Lettres et mémoires de Marie reine d'Angleterre, épouse de Guillaume III, herausgeg. von Bentinck, Haag 1880. Memoirs of Mary Queen of England together with her letters and those of King James and William III. to the electress Sophia of Hanover, herausgeg. von Doebner, Leipzig-London 1886. Macpherson, Original papers containing the secret history of Great Britain I, Ldn. 1775, 4<sup>o</sup>; vgl. Chance, English Historical Review XIII (1898). Dalrymple, Memoirs of Great Britain and Ireland, 3 Bde., 1771 ff.; neue Ausg. 1790. The private correspondence of Charles Talbot duke of Shrewsbury, herausgeg. von Coxe, Ldn. 1821, 4<sup>o</sup>. Coxe, Memoirs of John duke of Marlborough with his original correspondence I, Ldn. 1818, 4<sup>o</sup>. Kemble, State Papers and Correspondence illustrative of the social and political state of Europe 1686—1716, Ldn. 1857. Hardwicke, Miscellaneous State Papers 1501—1726 II, 1778, 4<sup>o</sup>. State Letters of the Earl of Clarendon and his diary for the years 1688—1691, Oxford 1763. The Lauderdale Papers, herausgeg. von Airy, 3 Bde., Ldn. 1884/85 (Camden Society). Savile, Correspondence, herausgeg. von Cooper, Ldn. 1858 (Camden Society). The Lexington Papers, herausgeg. von Sutton, Ldn. 1851. Stuart Papers, herausgeg. vom Roxburghe Club, Ldn. 1889, 4<sup>o</sup>. Ein reiches Material dieser Art bringen die jährlichen Reports of the royal commission on historical manuscripts seit dem Jahre 1870; besonders genannt seien hier die Papers of the Earl of Dartmouth XI Rep. App. P. V (1887). Über Akten z. engl. Gesch. in auswärt. Archiven siehe Annual Reports of the Deputy Keeper of the Public Records I—XXII, 1890 ff., fol., XXIII ff., 1862 ff. Luttrell, A brief historical relation of State Affairs 1678—1714 I—IV, Oxford 1857. Memoirs of Sir John Reresby, herausgeg. von Cartwright, 1875. Burnet, History of my own time 1725 u. öfter; neue Ausgabe von Routh (Airy) 1897, 1900. (S. Ranke, Analekten z. engl. Gesch. in Engl. Gesch. VII.) Welwood, Memoirs of the most material transactions in England for the last hundred years proceeding the revolution in 1688, 1700 u. öfter. John Sheffield, Earl of Malgrave, Duke of Buckingham, Works II, 1726, 12<sup>o</sup>. Dumont de Bostaquet, Mémoires inédits sur les temps qui ont précédé et suivi la révocation de l'édit de Nantes, sur le refuge et l'expédition de Guillaume III en Angleterre, herausgeg. von Read and Waddington, 1864. Über Carleton, Military Memoirs, siehe National Biography IX, 91 und Parnell, English Historical Review VI (1891). Rapin Thoyras, Histoire d'Angleterre; siehe über die verschiedenen Ausgaben, Fortsetzungen und Übersetzungen (Durand, Tindal etc.) den Artikel in National Biography 47. Über Lingard, History of England, 1819 ff., ebenda Bd. 33. Ralph, History of England, 2 Bde., Ldn. 1744—1746, fol. Cuninghame, History of Great Britain 1688—1714, Ldn. 1787, 4<sup>o</sup>; deutsch 1789. Somerville, History of the political transactions and of parties (1660—1702), Ldn. 1792, 4<sup>o</sup>. Macpherson, The history of Great Britain from the restoration to the accession of the house of Hannover I, Ldn. 1775, 4<sup>o</sup>. Cobbett, Parliamentary History of England IV, V, Ldn. 1808, 1809. Fox, History of the reign of James II, Ldn. 1808. Macaulay, History of England from the accession of James II, Ldn. 1849 ff.; deutsch von Beseler I—XII, 1852 ff. und anderen. Ranke, Englische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrh. IV—VII. (S. W. 17—20. S. dazu Lorenz, Analekten z. engl. Gesch. d. 16. u. 17. Jahrh., Hist. Z. XXI, 1869.) Klopp, siehe § 4. Brosch, Geschichte von England VII, Gotha 1892. Green, History of the English People III, IV, Ldn. 1879. Heeren, Versuch einer historischen Entwicklung der Entstehung und des Wachstums des britischen Kontinental-Interesses, Kleine histor. Schriften I (1803). Seeley, The growth of British policy II, 1895. Mazure, Histoire

de la révolution en Angleterre en 1688, 2 Aufl., 4 Bde., 1843. Mackintosh, *History of the revolution in England in 1688 compr. a view of the reign of James II . . .*, 1834, 4<sup>o</sup>. Airy, *The English restoration and Louis XIV*, Ldn. 1888. Doesburg, *Engeland en de republiek der Vereenigde Provincien 1678 bis 1685*, Tydschrift voor Geschiedenis 1891/92. Meinberg, *Das Gleichgewichtssystem Wilhelms III. und die englische Handelspolitik*, Berlin 1869. Sclopis § 9e. *The life of James the Second*, 2 Bde, 1816, 4<sup>o</sup>, herausgeg. von Clarke, irrtümlich als *Memoiren Jakobs* bezeichnet, so von Guizot in dem Abdruck in der *Collection des mémoires relatifs à l'histoire de la révolution d'Angleterre XXII—XXV*, 1827 (s. Ranke, *Analekten z. engl. Gesch.*). Campana de Cavelli, *Les derniers Stuarts à Saint-Germain*, 2 Bde., Genf 1871. Thornton, *The Stuart Dynasty*, Ldn. 1890, Siehe auch Thornton, Ward § 6e. *Bibliographie z. Gesch. d. Jakobiten* Sandford Terry, *The rising of 1745*. N. A. Ldn. 1903. Boyer, *The history of King William III.*, 3 Bde., Ldn. 1702/3 (enthält auch die Regierung Jakobs II.). Belsham, *Memoirs of the reign of William III.*, I, Ldn. 1803, Siehe auch unten unter § 10a. Strickland, *Lives of the queens of England*, 4. Ausg., V—VII. Krämer, *Maria II. Stuart, Gemalin van Willem den Dreden*, Utrecht 1890. Courtenay, *Life, works and correspondence of W. Temple*, Ldn. 1836. Forneron, *Louise de Kéroualle, duchesse de Portsmouth*, *Revue historique* 28, 29 (1885) und sep., Paris 1886; engl. Übersetzung von Crawford 1887. Lemoine et Lichtenberger, *Louise de Kéroualle, duchesse de Portsmouth*, *Rev. d. deux mondes* 1903. Baillon, *Henriette-Anne d'Angleterre, duchesse d'Orléans, sa vie et sa correspondance avec son frère Charles II*, Paris 1884. Ady, *Life of Henriette, daughter of Charles I. and duchess of Orleans*, Ldn. 1894. Airy, *Lauderdale 1670—1682*, *English Historical Review* I (1886). Ders., *Essex Papers I (1672—1679)*, Camden Soc. 1890. Croft, *The life and letters of Sir George Savile, First Marquis of Halifax*, 2 Bde., Ldn. 1898. Hora Siccama, *Sir Gabriel Sylvius*, *Revue d'histoire diplomatique* XIV, XV (1900/01). Christie, *A Life of Anthony Ashley Cooper, Earl of Shaftesbury*, 2 Bde., Ldn. 1871. Wolseley, *The life of John Churchill duke of Marlborough to the accession of queen Anne*, 2 Bde., 1894; vgl. *Edinburgh Review* 180 (1894). Campbell, *Lives of the admirals and other eminent British seamen* II, III, Dublin 1748. Tanner, *Administration of the navy from the restoration to the revolution*, *English Historical Review* XII, XIV (1897, 1899). Ders., *Naval preparations of James II. in 1688*, ebenda, VIII (1893). Sainte-Croix, *Histoire du progrès de la puissance navale de l'Angleterre* I, 1783. *Memoirs relating to the Lord Torrington (Byng)*, herausgeg. von Laughton, Camden Society, 1889, 4<sup>o</sup>. Craik, *History of British commerce*, Ldn. 1834. Cunningham, *The growth of English industry and commerce*, Cambridge 1882; neue Ausg. in 2 Bdn., 1890—92. Schmoller, *Die englische Handelspolitik des 17. u. 18. Jahrh.*, *Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft* XXIII (1899). Hewins, *English trade and finance chiefly in the seventeenth century*, Ldn. 1892. Bancroft, *History of the United States of America*, New York 1834 u. öfter; deutsch v. Kretschmar, II, III, Leipzig 1845.

§ 8. **Frankreich:** Lelong, *Bibliothèque historique de la France*, P. 1719; neue Ausg. von Ferret de Lafontelle, P. 1768 ff., 5 Bde., fol. Meusel, *Bibliotheca historica* VIII ff., 1795. Monod, *Bibliographie de l'histoire de France*, P. 1888. Koch, *Table des traités entre la France et les puissances étrangères depuis la paix de Westphalie*, 2 Bde., Basel 1802. Vast, *Les grands traités du règne de Louis XIV*, II, P. 1898 (*Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire*). *Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France 1648—1789:* I. Autriche, par Sorel, P. 1884. II. Suède, par Geffroy, 1885. III. Portugal, par Caix de Saint-Aymour, 1886. IV. V. Pologne, par Farges,



1888. VI. Rome, par Hanotaux, 1888. VII. Bavière, Palatinat et Deux-Ponts, par Lebon, 1889. VIII. IX. Russie, par Rambaud, 1890. X. Naples et Parme, par Reinach, 1893. XI. XII. Espagne, par Morel-Fatio et Léonardon, 1899. XIII. Danemarck, par Geffroy, 1895. XIV. XV. Savoie, Sardaigne et Mantoue, par Horric de Beaucaire, 1898/99. XVI. Prusse, par Waddington, 1901. Oeuvres de Louis XIV, 6 Bde., P. 1806. Girardot, Correspondance de Louis XIV avec M. Amelot, Nantes 1864. Lettres de Louis XIV au Cardinal de Bouillon 1697—1698, publ. p. Verlaque (Coll. de docum. inéd. Mél. hist. IV, 1882). D'Estrades, Lettres, mémoires et négociations, 9 Bde. (1637—1668 und den Kongreß von Nymwegen umfassend), Nouv. éd., Ldn. 1743; vgl. Goll, Revue historique III, IV (1877). D'Avaux, Négociations en Hollande 1679—1688, 6 Bde., P. 1752; engl. Übersetzg., Ldn. 1754; Négociations en Irlande 1689—1690, Ldn. 1830; Négociations pendant les années 1693, 1697, 1698, par Wijnne, 4 Bde., Utrecht 1882 (Werken van het hist. genootschap, 33.—36. Bd.). Lettres inédites des Feuquières, par Gallois, 5 Bde. (1631—1704), P. 1845/46. Pellisson, Lettres historiques (1670—1688), 3 Bde., P. 1729. Turenne, Lettres et mémoires, par Grimoard, 2 Bde., P. 1782, fol. Correspondance inédite de Turenne avec Michel Le Tellier et avec Louvois, par Barthélemy, P. 1884 (Extrait du tome XXIII des Mémoires de la société des antiquaires de Picardie). Lettres, instructions et mémoires de Colbert, herausgeg. von Clément, 3 Bde., P. 1861 bis 1865. Vogüé, Villars d'après sa correspondance et ses documents inédits (für die Zeit von 1687 ab), 2 Bde., P. 1888. Geffroy, Madame de Maintenon d'après sa correspondance, 2 Bde., P. 1887. Mignet, Négociations relatives à la succession d'Espagne sous Louis XIV, 4 Bde, P. 1835—1840, 4<sup>o</sup> (Collection de documents inédits sur l'histoire de France). Griffet, Recueil des lettres pour servir d'éclaircissement à l'histoire militaire de Louis XIV (1671—1694), 8 Bde., Haag 1760 ff. Recueil des traités de commerce et de navigation de la France avec les puissances étrangères depuis la paix de Westphalie, par Comte de Hauterive et de Cussy, 2 Bde., P. 1844. Correspondance des deys d'Alger avec la cour de France I, herausgeg. von Plantet, P. 1889. Correspondance des deys de Tunis et des consuls de France avec la cour, herausgeg. von Plantet, I, P. 1893; vgl. Spont, Revue des questions historiques 67 (1900). Spanheim, Relation de la cour de France en 1690, herausgeg. von Schefer 1872; neue bessere Ausgabe von Bourgeois, Paris/Lyon 1900. Mention, Documents relatifs aux rapports du clergé avec la royauté 1682 bis 1705, P. 1893 (Collection de textes p. s. à l'étude de l'hist. . . .). Die Memoiren Ludwigs XIV. sind nicht in der Ausgabe der Oeuvres zu benutzen, sondern in der von Dreyß, Mémoires de Louis XIV, 2 Bde., P. 1860; vgl. Chéruel, Étude sur la valeur historique des mémoires de Louis XIV, C.-R. de l'académie des sciences morales et politiques, Dez. 1886. Die großen Sammlungen von Memoirenwerken Pétitot et Monmerqué, Collection complète des mémoires relatives à l'histoire de France, P. 1820 ff., und Michaud et Paiyoulat, Collection nouvelle des mémoires sur l'histoire de France, P. 1836 ff., bieten nicht immer zuverlässige Texte. Die neueren Ausgaben sind vorzuziehen. Journal du marquis de Dangeau, herausgeg. von Feuillet de Conches, I—VI, P. 1854 ff. Mémoires du marquis de Pomponne, herausgeg. von Mavidal, 2 Bde., P. 1860/61. Mémoires du duc de Saint-Simon, herausgeg. von Chéruel et Regnier, P. 1873—1877, in 23 Bänden, von Boislisle, I—XVI, P. 1879 ff. Mémoires du comte de Coligny-Saligny (bis 1690), herausgeg. von Monmerqué, P. 1841 (Société de l'histoire de France 17. Bd.). Mémoires du marquis de Villette, herausgeg. von Monmerqué, P. 1844 (Société 17. Bd.). Mémoires du maréchal de Villars, Pét./Monm. 2. Serie, 68; Mich./Pouj. 3. Serie, 9. Bd.; neue Ausgabe von Vogüé, I, P. 1885 (Société 71. Bd.). Mémoires du marquis de Gourville, Pét./Monm. 2. Serie, 52 Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, 5. Bd.; neue Ausg. von Lecestre, 2 Bde., P. 1894/95 (Société 84. Bd.). Quincy, Mémoires, herausgeg. von Lecestre, I (1690

bis 1703), P. 1898 (Société 90. Bd.). Choisy, Mémoires pour servir à l'histoire du règne de Louis XIV, Pét./Monm. 2. Serie, 63 Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, 6. Bd.; neue Ausg. von Lescure, 2 Bde., P. 1888. La Fare, Mémoires et réflexions sur les principaux événements du règne de Louis XIV, Pét./Monm. 2. Serie, 65. Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, 8. Bd.; neue Ausg. von Raunié, P. 1884. Feuquière, Mémoires militaires contenant des maximes sur la guerre etc., 4 Bde., P. 1750 u. öfter. Catinat, Mémoires et correspondance, 3 Bde., P. 1819. Mémoires et lettres du maréchal de Tessé I, P. 1806. Berwick, Mémoires revus par l'abbé Hook, I, P. 1778; vgl. Pét./Monm. 2. Serie, 65 Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, VIII. Saint-Hilaire, Mémoires contenant ce qui s'est passé de plus considérable en France 1661—1715, Amsterdam 1766, I, II. Duc de Noailles, Mémoires, Pét./Monm. 2. Serie, 71.—74. Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, 10. Bd. Maréchal de Noailles, Mémoires, P. 1701. Mémoires inédits de Vauban, par Angoyat, P. 1841. Mémoires militaires de Vauban et des ingénieurs Hue de Caligny, herausgeg. von Favé, P. 1847. Mémoires du maréchal de Tourville, 3 Bde., Amsterdam 1758, Pét./Monm. 2. Serie, 74. bis 76. Bd.; Mich./Pouj. 3. Serie, 9. Bd.; die Echtheit der Memoiren Forbins, die Ranke anzweifelte, wies nach Fricke, Festschrift des Friedrich-Wilhelms-gymnasiums in Berlin 1897. Speziell kirchliche Angelegenheiten behandeln die Memoiren des Abbé Legendre, herausgeg. von Roux, P. 1863. Du Val, Les acquisitions de la France avec les cartes géographiques des lieux mentionnées dans les articles des traités de Münster, des Pyrenées, de Lorraine, d'Aix-la-Chapelle, de Nimègue, P. 1682. Pellisson, Histoire de Louis XIV, 3 Bde. (bis 1678), P. 1749. Larrey, Histoire de France sous le règne de Louis XIV, 2. Ausg. I—VI, Rotterdam 1723. Voltaire, Siècle de Louis XIV, Oeuvres complètes, herausgeg. von Moland, XIV, XV. Anquetil, Motifs des guerres et des traités de paix de France pendant les règnes de Louis XIV, Louis XV et Louis XVI, P. 1798. Flassan, Histoire de la diplomatie française III, IV, P. 1809; neue Ausg. 1811; dazu Flassans Apologie de l'histoire de la diplomatie française 1812. Lemontey, Essay sur l'établissement monarchique de Louis XIV, Oeuvres V (1829). Michelet, Histoire de France XII, XIII, 2. Ausg., P. 1874. Martin, Histoire de France XIII, XIV, P. 1862. Gaillardin, Histoire du règne de Louis XIV, I—V, P. 1871 ff. Daresté, Histoire de France V, P. 1867. Ranke, Französische Geschichte III, IV (S. W. X, XI). Marius Topin, L'Europe et les Bourbons sous Louis XIV, P. 1868. Philippson, s. o. § 4. Döllinger, Die Politik Ludwigs XIV., Akademi. Vorträge I. Legrelle, La diplomatie française et la succession d'Espagne I, P. 1888; vgl. Meinecke, Göttinger Gelehrte Anzeigen 1890. Lonchay, s. o. § 10b. Borgnet, Louis XIV et la Belgique 1659—1668, Revue nationale de Belgique XVI, Brüssel 1847. Piépape, La réunion de la Franche-Comté à la France, 2 Bde., 1880. Du Bled, Louis XIV et la Franche-Comté, 1893. Vast, Les tentatives de Louis XIV pour arriver à l'Empire, Revue historique 65 (1897). Chéruel, Ligue ou alliance du Rhin, C.-R. de l'académie des sciences morales et politiques, N. S. 23 (1885). D'Haussonville, Histoire de la réunion de Lorraine III, IV, 1857, 1859. Müllenheim von Rechberg, Die Annexion des Elsaß durch Frankreich, 2. Aufl., 1897. Reuß, L'Alsace au dix-septième siècle, 2 Bde., 1897/98. Jacob, Die Erwerbung des Elsaß durch Frankreich im Westfälischen Frieden, Straßburg 1897. Overmann, Abtretung des Elsaß etc., Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins, N. F. 19 (1904). Hanviller, Frankreich und Elsaß im 17. u. 18. Jahrh., Straßburg 1900. Ennen, Frankreich und der Niederrhein, 2 Bde., Köln 1855/56. Bulard, Les traités de Saint-Germain, P. 1898. Auerbach, La diplomatie française et la cour de Saxe 1648—1680, P. 1887. D'Haussonville, La duchesse de Bourgogne et l'alliance Savoyarde sous Louis XIV, I, II, P. 1901. Gérin, Louis XIV et le Saint-Siège, 2 Bde. (bis 1674), P. 1894. Michaud, Louis XIV et Innocent XI, 4 Bde., P. 1882/83. Charpenne, Histoire des réunions temporaires d'Avignon et du Comtat-Venaissin à la France I, 1886. Reynald, Louis XIV et Guillaume III, 2 Bde.,

P. 1883. Sirtema de Grovestins, Histoire des luttes et rivalités politiques entre les Puissances Maritimes et la France pendant la seconde moitié du 17<sup>e</sup> siècle, 8 Bde., P. 1851—1854. Coquelle, Les projets de descente en Angleterre, Revue d'hist. diplomatique XV (1901). Estrup, Bidrag till Kundskab om Frankeriges, Danmarks og Sveriges politiska forhold 1663—1689, Kopenhagen 1823, 4<sup>o</sup>. Strindberg, Les relations de la France avec la Suède jusqu'à nos jours, P. 1891; vgl. Schefer, Revue d'hist. diplomatique VI (1892). Vassileff, s. o. § 13. Vandal, Louis XIV et l'Égypte, C.-R. de l'académie des sciences morales et politiques, N. S. XXX, XXXI (1888/89). Saint-Priest, Mémoires sur l'ambassade de France en Turquie et sur le commerce des Français dans le Levant, P. 1877. Duc d'Aumale, Histoire des princes de Condé, VII, P. 1896. Rousset, Histoire de Louvois, 4 Bde., P. 1862—1864. D'Auriac, Le marquis de Chanlay, Revue historique 70 (1899). Michel, Histoire de Vauban, P. 1879. Clément, Histoire de la vie et de l'administration de Colbert, 2. Aufl., 2 Bde., P. 1874. O'Connor Morris, Villars, Engl. hist. Rev. 1893. Vogüé, Villars diplomate, Rev. d. D. Mondes LXX, 1885. Chantelouze, Le père de la Chaise, P. 1859. Chantelouze, Le cardinal de Retz et ses missions diplomatiques à Rome, P. 1879. Ramsay, Histoire du vicomte de Turenne, 2 Bde., 1735, 4<sup>o</sup>. Clausewitz, Turenne, Hinterlassene Werke IX, 2. Aufl., 1862. Kazner, Leben Friedrichs von Schomberg, 2 Bde., Mannheim 1789 (Bd. II: Beilagen). Mémoires pour servir à l'histoire du maréchal de Luxembourg, Haag u. Paris 1758, 4<sup>o</sup>. Ségur, Le maréchal de Luxembourg et le prince d'Orange 1668—1678, P. 1902. Clausewitz, Die Feldzüge Luxemburgs 1690—1694, Hinterl. Werke IX, 2. Aufl., 1862. E. de Broglie, Catinat, P. 1902. Quincy, Histoire militaire du règne de Louis le Grand, 2 Bde., 1726. Sue, Histoire de la marine française I—V, N. Ausg., P. 1858. Guérin, Histoire de la marine française I, II, P. 1844. Brun, Guerres maritimes de la France. Port de Toulon I, P. 1861. Jal, Abraham Duquesne et la marine de son temps, 2 Bde. P. 1872. Saint-Léger, La Flandre maritime et Dunkerque sous la domination française 1659—1789, Paris u. Lille 1900. Toudouze, La défense des côtes de Dunkerque à Bayonne au XVII<sup>e</sup> siècle, P. 1900. Ségur-Dupeyron, Histoire des négociations commerciales et maritimes de la France au XVII<sup>e</sup> et au XVIII<sup>e</sup> siècle I, II, P. 1872/73. Masson, Histoire du commerce français dans le Levant au XVII<sup>e</sup> siècle, P. 1897. Araskhaniantz, Die französische Getreidehandelspolitik bis 1789, Lpzg. 1884 (Staats- u. Sozialwissenschaftl. Forsch. IV, 3). Sagnac, L'histoire économique de la France 1680—1714, Rev. d'hist. mod. 1901.

§ 9. **Italien:** Reumont, Bibliografia dei lavori pubblicati in Germania sulla storia d'Italia, Berlin 1863. Hoepli, Bibliotheca historica italica (Katalog). Mailand 1895. Manno, Bibliografia storica degli stati della monarchia di Savoia I—VI, Turin 1884—1898 (Biblioteca storica Italiana III).

a) Allgemeines: Lünig, Codex Italiae diplomaticus, 2 Bde., Frankfurt/Leipzig 1725/26, fol. Brusoni, Delle Historie d'Italia 1625—1679, Turin 1680, fol. Muratori, Annali d'Italia XI (1601—1700), Mailand 1750; viele Ausgaben. Le Bret, Geschichte von Italien VIII, IX, Halle 1786/87. Botta, Storia d'Italia sino al 1789, VII, VIII, 1832. Leo, Geschichte der italienischen Staaten V (1492—1830), Hamburg 1832. Balbo, Storia d'Italia dalle origini fino all' anno 1814, Turin 1846.

b) Genua: Häberlin, Gründliche historisch-politische Nachricht von der Republik Genua usw., Leipzig/Hannover 1747. Varese, Storia della repubblica di Genova VII, Genua 1837.

c) Kirchenstaat: Bibliografia di Roma medievale e moderna, aus dem Nachlaß von Cerrotti herausgeg von Celani I, 1893. Theiner, s. § 11 u. 13. Epistolae Innocentii XI ad principes, herausgeg von Berthier, 2 Bde., Rom 1891, 1895. Palatius, Gesta Pontificum Romanorum IV, V, Venedig 1688, 1690, fol. Histoire des papes V, Haag 1734. Heidegger,

*Historia papatus*, Amsterdam 1684. Walch, Entwurf e. vollständigen Historie d. Röm. Päpste, 1758. Bower, Unparteiische Geschichte d. Röm. Päpste, übers. von Rambach, X, 2, 1780. Petruccelli della Gattina, Histoire diplomatique des conclaves III, Paris 1865. Ranke, Die römischen Päpste III (Sämtl. Werke 39). Brosch, Geschichte des Kirchenstaats I, 1880. Reumont, Geschichte der Stadt Rom III, 2, 1870. Guarnacci, Vitae et res gestae Pontificum Roman., 2 Bde., 1751, fol. Cardella, Memorie storiche dei cardinali della S. Romana Chiesa, 9 Bde., 1792 ff. (alphabetisch geordnet). Immich, Papst Innozenz XI., Berlin 1900. Fraknoi, Papst Innozenz XI. (Benedikt Odescalchi) und Ungarns Befreiung von der Türkenherrschaft. Aus dem Ungarischen übers. von Jekel, Freiburg i. B. 1902. Gérin, Le pape Alexandre VIII et Louis XIV, Revue des questions historiques 22 (1877). Bischoffshausen, Papst Alexander VIII. und der Wiener Hof 1689—1691, Stuttg. 1900. Vgl. für die Päpste Alexander VII., Klemens IX., Klemens X., Innozenz XI., Alexander VIII., Innozenz XII. die Literaturangaben in dem Kirchenlexikon von Wetzer u. Welte und in Herzogs Realenzyklopädie f. protestant. Theologie u. Kirche. Trenta, Memorie per servire alla storia politica del cardinale Francesco Buonvisi, 2 Bde., Lucca 1818. Gérin (§ 8). Michaud (§ 8). Charpenne (§ 8).

d) Mantua: Horric de Beaucaire, Le dernier duc de Mantoue, Charles IV de Gonzague 1652—1708, Revue d'histoire diplomatique XVI (1902).

e) Savoyen: Bianchi, Le materie politiche relative all' estero degli archivi di Stato Piemontesi, Modena 1876. Manno e Promis, Bibliografia degli Stati Sardi, Turin 1884. Solar de la Marguerite, Traités publics de la maison royale de Savoye avec les puissances étrangères . . . II (1659 bis 1742), Turin 1836, 4<sup>o</sup>. Sclopis, Delle relazioni politiche tra la dinastia di Savoia ed il Governo Britannico, Memorie della Accademia di Torino, 2. Serie, XIV (1853). Ricotti, Storia della Monarchia piemontese VI, Florenz 1869. Carutti, Storia della diplomazia della corte di Savoia II, III, Turin 1876, 1879. Claretta, Storia della reggenza di Cristina di Francia, duchessa di Savoia II, Turin 1869. Claretta, Storia del regno e dei tempi di Carlo Emanuele II, 3 Bde., Genua 1877—1879. Carutti, Storia del regno di Vittorio Amadeo II, 2. Aufl., Florenz 1863, 3. Aufl. 1897. Noorden, Viktor Amadeus II. v. Sav., Histor. Vorträge, 1884. Eugen v. Savoyen siehe Arneht (§ 6b). D'Haussonville (§ 8). Carutti, Storia di Pinerolo, 1893. Comte de Saluces, Histoire militaire du Piemont I, IV, V, Turin 1818.

f) Toskana: Reumont, Geschichte Toskanas I, Gotha 1876.

g) Venedig: Valentinelli (§ 6a). Nani, Storia della repubblica Veneta 1613—1671 II, Bologna 1680, 4<sup>o</sup>. Foscarini, Storia di Venezia 1669 bis 1690, Venedig 1696, 4<sup>o</sup>. Brusoni, Guerre tra Venezia ed i Turchi 1644 bis 1671, Venedig 1683, 4<sup>o</sup>. Garzoni, Istoria della Repubblica di Venezia in tempo della Sacra Lega contro Maometto IV e tre suoi successori Gran-Sultani dei Turchi, Venedig 1705, 4<sup>o</sup>. Diedo, Storia della Repubblica di Venezia della sua fondazione sino all' anno 1747, Venedig 1751. Le Bret, Die Republik Venedig III, Riga 1777, 4<sup>o</sup>. Daru, Histoire de la république de Venise IV, Paris 1819; deutsch von Rupprecht III, Leipzig 1854. Cappelletti, Storia della repubblica di Venezia X, XI, Venedig 1854. Romanin, Storia documentata di Venezia VII, Venedig 1858. Musatti, La storia politica di Venezia secondo le ultime ricerche, Padova 1897. Jegerlehner, Die polit. Beziehungen Venedigs mit Zürich u. Bern i. 17. Jahrh., Dissert., Bern 1897 (Archiv d. histor. Vereins d. Kantons Bern XV, 1). Jonge (§ 10a). Bernardy, Venezia e il Turco nella seconda metà del secolo XVII, Florenz 1902. Ranke, Die Venezianer in Morea, Histor.-polit. Zeitschr. II (1835); abgedr. Sämtl. Werke 42. Locatelli, Racconto storico della Veneta guerra in Levante 1684—1690, 2 Bde., Köln 1691. Bruzzo, Francesco Morosini e la conquista della Morea, Venedig 1890, Österreich. Militär. Ztschr. 1828/1829.

Thürheim, Christoph Martin Frhr. v. Degenfeld, General der Venezianer, Generalgouverneur von Dalmatien und Albanien, und seine Söhne 1600—1733, Wien 1881.

### § 10. Niederlande:

a) Republik der Niederlande: van der Aa, Biographisch Woerdenboek der Nederlanden, 20 Bde. und 1 Bd. Bijvoegt, Harlem 1852 ff. Verzeichnisse von Archivalien zur niederländ. Geschichte: Blok, Verslag aangaande een onderzoek in Duitschland en Oostenrijk naer archivalia belangrijk voor de geschiedenis van Nederland, 2 Bde., Haag 1888/89. Brugmans, Verslag van een onderzoek in Engeland . . . . ., Haag 1895. Uhlenbeck, Verslag angaande een onderzoek in de archiven von Russland ten bate der Nederl. Gesch., Haag 1891. Kernkamp, Verslag van een onderzoek in Zwen, Norrwegen en Dannemarken naer archivalia belangrijk voor de geschiedenis van Nederland, 's Gravenhage 1903. Brieven, geschreven ende gewisselt tusschen den Heer Johan de Witt . . . ende de Gevolmagtigden van den staet der Vereenigde Nederlanden 1652—1669 I (Frankreich), Haag 1723, 4<sup>o</sup>, II (Frankreich, Schweden), 1723, III, IV (England), 1724, V, VI (Schweden, Dänemark, Polen), 1725; auch französisch: Lettres et négociations . . . , 4 Bde., Amsterdam 1725. Secrete Resolutien van de Edle Groot Mog. Heeren Staaten van Holland en Westvriesland II, 1659—1668, Utrecht 1717, 4<sup>o</sup>, 2. Ausg. 1719. Correspondance française du grand-pensionnaire Jean de Witt, herausgeg. von Combes, Documents inédits de l'histoire de France, Mélanges historiques I, 1873, 4<sup>o</sup>. Groen van Prinsterer, Archives ou correspondance inédite de la maison d'Orange-Nassau, 2. Serie, V, 1650—1688, Utrecht 1861; zur Ergänzung die Briefe Oraniens bei Ranke, Englische Geschichte VII (S. W. 22). Vgl. § 7. Het archief van den raadspensionaris Antonie Heinsius, herausgeg. von van der Heim, I, II, 's Gravenhage 1867, 1874. Journal van Constantijn Huygens den zoon, 3 Bde., Utrecht 1876—88 (Werken uitgegeven door het Historisch Genootschap, N. S., Bd. 23, 25, 46), und desselben Journal gedurende de veldtochten 1673—78, ebenda Bd. 32. Lettres de Pierre de Groot à Abraham de Wicquefort 1668—74, herausgeg. von Krämer, ebenda 3 S., Bd. 5. Muller/Tiele, Bibliotheek van nederlandsche Pamfletten, 1. Abt., Bd. 2 u. 3, Amsterdam 1860/61, 4<sup>o</sup>. Knuttel Catalogus van de Pamfletten-Verzameling in de Koninklijke Bibliotheek II, III 's Gravenhage 1892—1900. Mémoires de M. de B. ou anecdotes du prince d'Orange Guillaume III que des principaux seigneurs de la république de ce temps, herausgeg. von Krämer, Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap XIX (1898). Burnet (§ 7). Aitzema, Historie of verhael van saken van staet en oorlogh in ende omtrent de Vereenigde Nederlanden IX—XV, 1664 ff., 4<sup>o</sup> (auch Folioausgabe); fortgesetzt von Sylvius, 4 Bde. (1669—1697), 1685 ff., fol. Wicquefort, Histoire des Provinces-Unies des Pays-Bas 1648—1667, 1719, 1745; neue Ausg. von Lenting u. Buren (nicht vollständig), 4 Bde., Amsterdam 1861—74; vgl. Rennert, Abraham de Wicquefort, Dissert., Halle 1880. Basnage, Annales des Provinces-Unies 1648—1667, 2 Bde., Haag 1719, 1726, fol. Waagenaar, Vaterlandsche Historie; deutsche Übersetz. V, VI, VII, Leipzig 1762, 4<sup>o</sup>; dazu Wyn, Bijvoegsels en aanmerkingen, 2 Bde., Amsterdam 1797, 1801. Vreede, Inleiding tot eene geschiedenis der Nederlandsche diplomatie I, Utrecht 1856. Kampen, Geschichte d. Niederlande II, 1833; neue Aufl. von Buren, 1861. Blok, Geschiedenis van het Nederlandsche Volk V, 1648—1702 mit Anhang: Bronnen der Nederlandsche Geschiedenis, Groningen 1902. Nyhoff, Bibliotheca historico geographica Neerlandica, la Haye 1890. Himly (§ 6a). Sirmata de Grovestins (§ 7). Molsbergen, Frankrijk en de republiek der Vereenigde Nederlanden 1648—1662, Rotterdam 1902. Jonge, Nederland en Venetie, Haag 1852. Scheltema, Russland en de Nederlanden I, II, Amsterdam 1817. Krämer, De nederlandsch-spaansche diplomatie voor den vrede van Nijmegen, Utrecht 1892. V. der Kinderen, De Nederlandsche republiek

en Munster 1660—1666, Leiden 1871; dasselbe 1666—1679, Amsterdam 1874. Muller, Nederlands eerste betrekkingen met Oostenrijk toegelicht uit de correspondentie der keizerlijke Gezanten 1658—1678, Amsterdam 1870 (Verhandelingen der K. Akademie, Afd. Letterkunde V). Müller, Nederland en de Grote Keurvorst, Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis N. R. VI (1870). Lefèvre-Pontalis, Vingt ans de république parlementaire, Jean de Witt . . . , 2 Bde., Paris 1884. Peter, Johann de Witt, Hist. Ztschr. XIII (1865). Boyer (§ 7). Belsham (§ 7). Müller, Wilhelm III. von Oranien und Georg Friedrich von Waldeck, 2 Bde., Haag 1873, 1880. Lort-Sérignan, Guillaume III stathouder de Hollande et roi d'Angleterre. Étude histor. sur la vie et les campagnes de ce prince d'après les documents la plupart inédits du département de la guerre, Paris 1880. Knoop, Krijgs- en geschiedkundige beschouwingen over Willem den Derde 1672—97, 3 Bde., 1895. Noorden, Wilhelm von Oranien, Hist. Vorträge, Lpzg. 1884. Praet, Guillaume III, Essais sur l'histoire politique I, Brüssel 1867. Gardiner, William III., Historical Biographies, London 1901. Zimmermann, Zur Charakteristik Wilhelms III., Hist. Jahrbuch 21 (1900). Fruin, Prins Willem III. en zijn verhouding tot Engeland, De Gids 53 (1889); abgedr. Fruin, Verspreide Geschriften V (1902). Rauchbar, Leben und Taten des Fürsten Georg Friedrich von Waldeck, 2 Bde., Arolsen 1870—72. Lenting, Dissertatio de Casparo Fagelio consiliario, Utrecht 1899. Hora Siccama (§ 7). Tex, Jacob Hop, Gezant d. Vereenigde Nederl., Amsterdam 1861. Bylandt, Het diplomatisch beleid van Hieronymus van Beverningk 1672—1678, Leyden, Diss. 1863. Gebhard, Het leven van Nicolaas Cornelisz Wetsen 1641—1717, 2 Bde., Utrecht 1881/82. Brandt, Leven en bedrijf van . . . de Ruyter, Amsterdam 1687, fol.; französ. Übers. ebenda 1690. Jonge, De opkomst van het nederlandsche gezag in Oost-Indie VI—VIII, Amsterdam 1862—78. Ders., Geschiedenis van het nederlandsche Zeewesen II—IV, Haag u. Amsterdam 1834—41. Keßler, Die Entwicklung der niederländischen Kolonialmacht I, Progr. des Realprogymn. z. Solingen 1893. Bogaerde, Essai sur l'importance du commerce, de la navigation et de l'industrie dans les provinces des Pays-Bas II, 1845. Laspeyres, Geschichte d. volkswirtschaftl. Anschauungen der Niederländer, Leipzig 1863. Pringsheim, Beiträge z. wirtschaftl. Entwicklungsgeschichte der vereinigten Niederlande, Leipzig 1890 (Staats- und Sozialwissenschaftl. Forsch. X, 3). Großmann, Die Amsterdamer Börse vor 200 Jahren, Haag 1876.

b) Spanische Niederlande: Pirenne, Bibliographie de l'hist. de Belgique 1893; 2. Aufl. 1902. Biographie nationale de Belgique I—XVI (— P.), 1866 ff. Gachard, Lettres écrites par les souverains des Pays-Bas aux états de ces provinces 1559—1794, C.-R. des séances de la commission royale d'histoire, 2. Serie I, Brüssel 1851. Ders., Une visite aux archives et bibliothèques de Munich, ebda., 3. Serie VI, 1864. Ders., Les bibliothèques de Madrid et de l'Escurial. Notices et extraits des manuscrits qui concernent l'histoire de Belgique (Collection de documents inédits conc. l'hist. de B. XVI), Brüssel 1875, 40. Memoria de los accidentes mas notables sucedidos en la guerra pasada de 1675—1678 durante el gobierno del Duque de Villahermosa (Coll. d. docum. ineditos XCV). Coremans, Miscellanées de l'époque de Maximilien-Emanuel 1692—1709, Brüssel 1846. Bormans, Maximilien-Emanuel de Bavière (Bull. de l'acad. roy. d. sciences, II. Serie, 40), Bruxelles 1870. Mémoires du feld-maréchal comte de Mérode-Westerloo I (1840); vgl. Gachard, Études et notices historiques conc. l'hist. des Pays-Bas II (1890). De Nény, Mémoires historiques et politiques des Pays-Bas Autrichiens, Neuchâtel 1784 u. öfter; vgl. Gachard, Études III (1890). Juste, Histoire de Belgique II, III, Brüssel 1894. Gérard, Notice sur les relations politiques de la Belgique avec la Hollande depuis la séparation des deux pays jusqu'à 1830, Bruxelles 1875. Willequet, Histoire du système de la barrière, Brüssel 1849. Lonchay, La rivalité de la France et de l'Espagne aux Pays-Bas 1635—1700. Mémoires couronnés par l'acad. royale de Belgique LIV, Brüssel 1896. Ders., La prin-

cipauté de Liège, la France et les Pays-Bas au 17<sup>e</sup> et 18<sup>e</sup> siècle. Brux. 1890. Borgnet (§ 8). Dollot, Les origines de la neutralité de Belgique et le système de la barrière, Paris 1902. de Beaurain, Histoire militaire de Flandre depuis l'année 1690 jusqu'en 1694, 2 Bde., fol., Paris 1755. Piot, Les guerres en Belgique pendant le dernier quart du XVII<sup>e</sup> siècle, C.-R. des séances de la commission royale d'hist., 4. S., VIII (1880). Pouillet, Histoire politique nationale. Origines développements et transformations des institutions dans les anciens Pays-Bas II, 2<sup>e</sup> édit. Louvain 1892. Bruyssel, Histoire du commerce et de la marine en Belgique III, Paris 1864.

§ 11. **Polen:** Finkel, Bibliografie historyi Polskiej. Lemberg 1891. Dogiel, Codex diplomaticus regni Poloniae et Magni Ducatus Lituaniae I, IV, V, Wilna 1758 ff., fol. Theiner, Vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae III, Rom 1863, fol. Relacye nuncyuszów apostolickich i mirych orobo Polsce ad roku (1548—1690). 2 Bde., Berlin 1864. Prawa konstytucye y Przywileie Krolestwa Polskiego (Volumina legum) IV—VI. Warschau 1737 ff., fol.; neue Ausg. Petersb. 1860. Zaluski, Epistolae historico familiares I, II, Braunsberg 1709 ff., fol. Acta historica res gestas Poloniae illustrantia II (auch u. d. T. Acta Joannis Sobieski ad illustrandum vitae eius cursum), herausgeg. von Kluczycki, Krakau 1881), III, V (auch u. d. T. Acta, quae in archivo ministerii rerum externarum Gallici ad Joannis III. regnum illustrandum spectant, herausgeg. v. Waliszewski), Krakau 1897. Briefe König Johann Kasimirs an seine Frau, herausgeg. v. Czermak (poln.), Kwartalnik historyczny V, 1891. Lettres du roi de Pologne Jean Sobieski à sa femme, übers. v. Plater, herausgeg. v. Salvandy, Paris 1826, deutsch v. Oechsle, Heilbronn 1827; neue Ausg. (Bibl. Myskowski) Kracau 1859. Helcel, Briefe Johann Sobieskis und anderer berühmter Persönlichkeiten (1664—1737), 4 Bde., Krakau 1860 (poln.). Hauteville, Relation historique de la cour de Pologne, Paris 1687. Dupont, Mémoires pour servir à l'histoire de la vie et des actions de Jean Sobieski, herausgeg. v. Janicki (Biblioteka ordinacyi Krasieńskich VIII), Warschau 1885. Denkwürdigkeiten des Johann Chrysostomus Passek aus den Regierungsjahren der Könige Johann Kasimir, Michael und Johann von Polen 1656—1688, deutsch v. Stenzel, Breslau 1838. Dalerac, Anecdotes de Pologne ou mémoires secrets du règne de Jean Sobieski, 2 Bde., Paris 1699. Belinski, Mémoires sur les affaires publiques en Pologne au 17<sup>e</sup> siècle, Vilna 1859. Kochowski, Annales Poloniae, Krakau 1683, fol. Zawadzki, Historia arcana seu Annalium polonicorum libri VII, 1699. Massuet, Histoire des rois de Pologne et des révolutions arrivées dans ce royaume I, Amsterd. 1734. Stolterfoth, Versuch einer pragmatischen Geschichte von Polen, Leipzig 1768. Rulhière, Histoire de l'anarchie de Pologne, I, Paris 1807; neue Ausg. v. Ostrowski, 1862. Waliszewski, Relations diplomatiques de la France avec la Pologne de 1644 à 1667, Krakau 1889. Rousseau de La Valette, Jean Kasimir, roi de Pologne, Paris 1679. Coyer, Histoire de Jean Sobieski, Paris 1761. Salvandy, Histoire de Pologne avant et sous le roi Jean Sobieski, 3 Bde., Paris 1827—29. Du Hamel de Breuil, Sobieski et sa politique, Rev. d'hist. dipl. VII, VIII (1893/94). Waliszewski, Marysienka, Marie de la Grange d'Arquien, reine de Pologne, femme de Sobieski, Paris 1899. Über Sobieskis Kriege s. Clausewitz, Vom Kriege X (1863). Über die polnische Verfassung: Lengnich, Jus publicum regni Poloni, 2 Bde., Danzig 1742, 1746, 2. Aufl. 1765, 1766. Hüppe, Verfassung der Republik Polen, Berlin 1867. Zur Geschichte von Polnisch-Preußen: Lengnich, Gesch. der preußischen Lande Königl. Polnischen Anteils VII bis IX, Danzig 1734—1755, fol. Gralath, Versuch einer Gesch. Danzigs III, Berlin 1791. Simson, Gesch. der Stadt Danzig, Danzig 1903. Über die Kosaken vgl. Scherer, Annales de la petite Russie ou l'histoire des Cosaques Saporogues et d'Ukraine, 2 Bde., Paris 1788; deutsch im Auszug von Hammen-dörfer, Leipzig 1789.

§ 12. **Portugal:** Meusel, *Bibliotheca historica* V, Leipzig 1790. Jorge Cesar de Figaniero, *Bibliographia historica Portugueza*, Lissabon 1850. *Colecção de tratados etc.*, herausgeg. von José Ferreira Borges de Castro I, II, Lissabon 1856. Santarem, *Quadro elementar das relações politicas e diplomaticas de Portugal com as diversas potencias do mundo* II (Spanien), Paris 1842, IV, 2 (Frankreich), Paris 1844, XVII, XVIII (England) 1859/60. D'Ablancourt, *Mémoires contenant l'hist. de Portugal depuis le Traité des Pyrénées de 1659 jusqu'à 1668*, Paris 1701. Dumouriez, *Campagnes du maréchal de Schomberg en Portugal 1662—1668*, London 1807. Über Schomberg siehe auch Kazner (§ 8). Schäfer, *Geschichte von Portugal* IV, V, Hamburg 1852, Gotha 1854. *Histoire du détronement d'Alphonse I. contenue dans les lettres de Mr. Robert Southwell alors ambassadeur à la cour de Lisbonne, traduite de l'Anglais*, Paris 1742. *Account of the court of Portugal under the reign of the present king Dom Pedro II*, London 1700.

§ 13. **Rußland:** Bestushew, *Quellenkunde d. russischen Geschichte*, übersetzt v. Schiemann, Mitau 1876. Minzloff, *Pierre le Grand dans la littérature étrangère*, Petersburg 1872. Martens, *Recueil des traités et conventions conclus par la Russie avec les pays étrangers* I (Österreich 1648—1762), Petersb. 1874; V (Deutschland 1656—1762), 1880; vgl. Schirren, *Göttinger Gelehrte Anzeigen* 1889. Theiner, *Monuments historiques relatifs aux règnes d'Alexis, Féodor III et Pierre le Grand*, Rom 1859. *La Russie du XVII<sup>e</sup> siècle dans ses rapports avec l'Europe Occidentale. Récit du voyage de Pierre Potemkin en 1668*, herausgeg. v. Galitzin, 1855. Ur envoyen F. Cronmans diarium vid beskickningen till Ryssland 1668/69, *Historisk Tidskrift* XVI, Stockholm 1896. *Tagebuch des Generals Patrick Gordon*, herausgeg. von Posselt, 3 Bde., 1849 ff. Herrmann, *Zeitgenössische Berichte z. Gesch. Rußlands I: Rußland unter Peter d. Gr. nach den handschr. Berichten J. G. Vockerodts u. O. Pleyers*, Leipzig 1872; vgl. d. Anzeige von Koser, *Hist. Ztschr.* 36, S. 670 ff. (1876). Ustrialow, *Geschichte Rußlands*; deutsch von E. W., 2 Bde., Stuttg. u. Tübingen 1840, 1843. Herrmann, *Geschichte d. russ. Staates* III, IV. 1846. Rambaud, *Histoire de la Russie*, 4. Aufl. 1894. Bernhardi, *Geschichte Rußlands* II, 1. 1874 (*Staatengesch. d. neuesten Zeit*). Voltaire, *Histoire de l'Empire de Russie sous Pierre le Grand, 1759 u. öfter*; Oeuvres, herausgeg. von Moland, XVI. Gordon, *The history of Peter the Great, Aberdeen 1755*; deutsch von Wichmann, 2 Bde., Leipzig 1765. Halem, *Leben Peters d. Gr.*, 3 Bde., Münster/Leipzig 1803, 1804. Brückner, *Peter d. Gr.*, 1879 (*Onckensche Sammlung*); vgl. Schirren, *Göttinger Gelehrte Anzeigen* 1880. Schuyler, *Peter the Great* I, London 1884; 2. Aufl. 1891. Waliszewski, *Pierre le Grand*, Paris 1897; deutsch v. Bolin, Berlin 1899 (*Geisteshelden* 30/31). Vassileff, *Russisch-französische Politik 1689—1717*, Gotha 1902 (*Geschichtl. Studien*, herausgeg. v. Tille, I, 3). Sugenheim, *Rußlands Einfluß u. Beziehungen zu Deutschland von Beginn d. Alleinregierung Peters I*, 1856. Scheltema (§ 10a). Uhlenbeck (§ 10a). Posselt, *Der General und Admiral Franz Lefort*, 2 Bde., 1866. Martens, *La Russie et l'Angleterre au debut de leurs relations*, *Revue d'histoire diplomatique* V (1891). Köhne, Berlin, Moskau, St. Petersburg 1649—1763 (*Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Berlins* XX), Berlin 1882. Über die Kosaken u. Asow: Müller, *Sammlung russischer Gesch.* II (1736); vgl. § 11.

§ 14. **Schweden:** Warmholtz, *Bibliotheca Sueco-Gothica* IX, Stockh. 1803. *Schwedische Biographie*, herausgeg. von Schlözer, 2 Bde., 1760, 1768. *Verzeichnis der in der Stockholmer Bibliothek vorhandenen Briefwechsel 1545—1818*, Kongeliget Bibliotekets Handlingar II (1880). *Verzeichnis von Schriften über Schwedens Beziehungen zu den fremden Mächten von 1659 an*, ebenda IV (1882). *Zahlreiche Aktenstücke in den 40 Bänden von Handlingar rörande Skandinaviens Historia* 1816 ff. (*Register* 1865). *Sveriges Ridderskaps och Adels riksdageprotokoll*, 1. Serie VIII—XVI, herausgeg.



von Taube u. Bergh, 1886 ff. Fryxell, Berättelser ur Svenska Historien XIII—XX, Stockh. 1846 ff. F. Carlson, Sveriges Historia under konungarne of Pfalziska Huset II—V, Stockh. 1856—1879. Geijer/Carlson, Geschichte Schwedens; deutsch von Petersen, IV, V, 1855, 1875. Sveriges Historia från äldsta tid IV (von Veibull und Höjer), Stockh. 1881. Arckenholtz, Hist. Merkwürdigkeiten der Königin Christine von Schweden, deutsch von Reifstein, 4 Bde., 1751—60, 4<sup>o</sup>. Höjer, En öfversigt af Sveriges yttre politik under åren 1676—1680, Upsala 1875, Univ. Årsskrift. Estrup (§ 8). Strindberg (§ 8). Wahrenberg, Quae a rege Carolo XI ad ducem Gottorpiensem restituendum 1679—1689 acta sint, Upsala 1847. Malmström, Nils Bielke såsom generalguvernör i Pommern 1687—97, Stockh. 1896. Petrelli, Anteckningar om svenska och finska fanor och standar under konungen Karl X Gustaf och Karl XI, Stockh. 1892. Kobbe, Gesch. und Landesbeschreibung der Herzogtümer Bremen und Verden, 2 Bde., Göttingen 1824. Über Livland vgl. Bibliotheca Livoniae historica von Winkelmann, 2. Aufl., Berlin 1878. Seraphim, Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands II, Reval 1896. Schybergson, Gesch. Finnlands, deutsch von Arnheim, Gotha 1891.

§ 15. **Schweiz:** Vgl. Haller, Bibliothek der Schweizergeschichte I—VI und Register, Bern 1785—88. Wyß, Geschichte der Historiographie in der Schweiz, Zürich 1895. v. Sinner, Bibliographie der Schweizergeschichte, Bern u. Zürich 1851. Brandstetter, Repertorium über die in den Zeit- und Sammel-schriften der Jahre 1812—1890 enthaltenen Aufsätze und Mitteilungen schweizer-geschichtlichen Inhalts, Basel 1898. Sammlung eidgenössischer Abschiede VI, 1 (1649—80), Frauenfeld 1867, 4<sup>o</sup>; VI, 2 (1680—1712) in zwei Teilen, Einsiedeln 1882/83, 4<sup>o</sup>. Quellen zur Schweizergeschichte IV (Korrespondenz der französ. Gesandtschaft 1664—1671), Basel 1880. Les mémoires du Burgrave et comte Frédéric de Dohna s. o. § 6d S. 12. Meyer von Knonau, Handbuch d. Gesch. d. Schweizerischen Eidgenossenschaft II, Zürich 1829. Joh. v. Müller, Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft X; fortgesetzt von Vulliemin (Geschichte der Eidgenossen während des 16. u. 17. Jahrh. III), Zürich 1845. Vögelin, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, bearbeitet von Escher III, Zürich 1857. Himly (§ 6a) II. Utzinger, Bürgermeister Joh. Heinr. Wasers eidgenössisches Wirken 1652—1669, Zürich 1903. Schweizer, Geschichte der Schweizerischen Neutralität, I. II. Frauenfeld 1893. Hoiningen-Huene, Beiträge z. Geschichte d. Beziehungen zw. Schweiz und Holland i. 17. Jahrh., Berlin 1899. Maag, Die Freigrafsch. Burgund u. ihre Beziehungen z. d. Schweizer. Eidgenossenschaft 1477—1678, Zürich 1891. Jegerlehner (§ 9g). Zurlauben, Histoire militaire des Suisses au service de France I—IV, VII, 1751/52. Mag, Histoire militaire de la Suisse et celle des Suisses dans les différents services de l'Europe V—VIII, Lausanne 1788.

§ 16. **Spanien:** Meusel, Bibliotheca historica VI, Lpzg. 1793. Gayan-gos, Catalogue of manuscripts in the Spanish language, 3 Bde., 1875—1881. Coleccion de los tratados de paz . . . , herausgeg. von Abreu, IX—XII, Madr. 1751/52, fol. Dunlop, Memoirs of Spain during the reign of Philipp IV. and Charles II., 2 Bde., Edinburgh 1834. Mad. d'Aulnoy, Mémoires de la cour d'Espagne, 2 Bde., la Haye 1691. Mahon, Spain under Charles II. (enthält die Korrespondenz des Lord Stanhope 1690—99), London 1840. Correspondance d'un représentant du duc de Modène à la cour de Madrid 1661—1667, Revue d'hist. diplom. III, IV (1889/90). Villars, Mémoires de la cour d'Espagne de 1679 à 1681, herausgeg. von Morel-Fatio, Paris 1893. Cartas del duque de Montaltos a Don Pedro Ronquillo, Embajador en Inglaterra 1685—1688, Coleccion de documentos ineditos 79 (1882). Lafuente, Historia general de España, 2. Aufl. VIII, IX, Madrid 1869. Weiß, L'Espagne depuis le règne de Philippe II jusqu'à l'avènement des Bourbons II, 1844. Rosseeuw St.-Hilaire, Histoire d'Espagne, N. Aufl. XI, Paris 1873. Martin S. Hume, Spain. Its greatness and decay 1479—1788, Cambridge

1899 (mit Einleitg. von Armstrong). Bofarull, *Historia critica de Cataluña VIII*, Barcelona 1879. Balaquer, *Historia de Cataluña VIII* (Obras XVI), Madrid 1886. Havemann, *Darstellungen aus der inneren Geschichte Spaniens während des 15. u. 17. Jahrh.*, Göttingen 1850. Maldonado Macanaz, *España y Francia en el siglo XVIII*, *Revista de España* 108/109 (1886). Legrelle (§ 8). Heigel, *Maria Anna v. Neuburg, Königin von Spanien, Quellen und Abhandlungen*, N. F., München 1890. *Der Krieg zwischen Spanien und Frankreich 1689—1697*, *Österreich. Militär. Zeitschr.* 1824. Duro, *Armada española IV, V*, Madrid 1898/99. Zaragoza, *Piraterias y agresiones de los Ingleses y de otros pueblos de Europa en la America Española des de siglo XVI al XVIII*, Madrid 1883. Franche-Comté siehe oben § 8, S. 18. Du Bled. Piepape; dazu Labley de Billy, *Histoire de l'université du comté de Bourgogne*, 2 Bde., Besançon 1814 f. Maag siehe § 15, S. 25. Über die spanischen Niederlande siehe § 10b, über die spanischen Besitzungen in Italien § 9.

§ 17. **Türkei:** Bibliographische Notizen in dem unten genannten Werk von Hammer X (1. Aufl.). De Testa, *Recueil des traités de la Porte Ottomane I—III* (France), Paris 1864; IX (Autriche), 1898. Norodounghian, *Recueil d'actes internationaux de l'Empire Ottoman I* (1300—1789), Paris 1897. Eine Relation über die Türkei, verfaßt von Graf Leslie 1666, ist abgedruckt von A. Wolf, *Drei diplomat. Relationen*, *Archivf. Kunde österreich. Geschichtsquellen* 20 (1859). *Journal d'Antoine Galland pendant son séjour à Cple 1672—1673* p. Schefer, 2 Bde., Paris 1881. Vandal, *L'Odyssée d'un ambassadeur. Les voyages du Marquis de Nointel 1670—1680*, 2 Bde., Paris 1900. Rycaut, *Histoire des trois derniers empereurs Turcs 1623—1677*, übersetzt von Briot, Haag 1709. Hammer, *Geschichte des Osmanischen Reiches VI*, Pesth 1830; 2. Aufl. III, 1840. Zinkeisen, *Geschichte des Osmanischen Reiches in Europa IV, V*, Gotha 1856, 1867; vgl. Zinkeisen § 4. Lavallée, *Histoire de la Turquie*, Paris 1859. De la Jonquière, *Histoire de l'Empire Ottoman*, Paris 1881. Petis de la Croix, *Guerres des Turcs avec la Pologne, la Moscovie et la Hongrie*, Haag 1689; deutsch Nürnberg 1775. Brosch, *Aus dem Leben dreier Großvesire*, Gotha 1899. Vandal. Saint-Priest (§ 8, S. 19). Hertzberg, *Geschichte Griechenlands seit dem Absterben des antiken Lebens III*, Gotha 1878. Über Türkenkriege siehe § 6b und § 9g.

---

## Zweites Kapitel.

### Politische Situation Europas zu Beginn der Epoche.

Eine Übersicht über die politischen Beziehungen der europäischen Staaten zu Anfang der sechziger Jahre des 17. Jahrhunderts beginnt am besten mit Frankreich, das den maßgebenden Einfluß ausübte.

§ 18. **Frankreich.** In Frankreich vollzog sich damals eine wichtige Änderung in der obersten Leitung des Staates. Am 9. März 1661 starb Kardinal Mazarin, der seit Richelieus Tode die Alleinherrschaft behauptet hatte, und König Ludwig XIV. ergriff selbst die Zügel der Regierung. Feierlich verkündete er unmittelbar nach dem Hinscheiden des Kardinals seinen höchsten Beamten, daß er in Zukunft sein eigener Premierminister sein wollte, wie es ihm Mazarin selbst noch geraten hatte. Eine großartige Erbschaft fiel dem 22 jährigen Monarchen zu. Dank der eisernen Energie Richelieus und der zähen Ausdauer Mazarins waren die inneren Kämpfe, welche die Kraft des Staates nach außen hin oftmals gelähmt hatten, vorüber. Die Großen verzichteten darauf, das Königtum ihrem Willen zu unterwerfen, die Parlamente wagten keine Opposition mehr, und die politische Selbständigkeit der Hugenotten war endgültig gebrochen. Unter den europäischen Mächten nahm Frankreich die erste Stelle ein. War Ludwig XIV. der Mann, ein solches Erbe zu erhalten? König Ludwig besaß neben außerordentlichen körperlichen Vorzügen nicht geringe geistige Gaben. Gelehrte Bildung hatte er wenig erhalten, denn Mazarin bevorzugte einen mehr praktischen Unterricht und suchte den Herrscher mittels der Diskussion über Staatsangelegenheiten auf seinen Beruf vorzubereiten.<sup>1)</sup> Das meiste verdankte Ludwig sich selbst, seiner scharfen Beobachtungsgabe, seinem unausgesetzten Nachdenken über die Aufgaben eines Monarchen und dem Fleiß, mit dem er sich seiner Pflicht widmete. Ludwig hatte eine ganz außerordentlich hohe Vorstellung von der Königswürde; er war von der festen Absicht erfüllt, ein weiser, gerechter, vor allem unbeeinflusster Fürst zu sein; er wollte an sich selber der Welt zeigen, wie ein echter König beschaffen sein müsse, und übte, um diesem Vorsatz zu genügen, strenge Selbstzucht. Jedes Wort, jeder Schritt, jede Handlung sollte die angeborne Majestät widerspiegeln. Die innere Hineigung zum Absolutismus war durch die Eindrücke, die Ludwig in der

---

<sup>1)</sup> Die ältere Ansicht, daß Mazarin den jungen Fürsten absichtlich in Unwissenheit erhalten habe, ist irrig.

Jugend empfangen hatte, nur noch verstärkt worden. Ludwig wuchs auf unter den Kämpfen der Fronde; er erlebte die tiefe Erniedrigung des Königtums und sah es vor Augen, wie tapfer seine Mutter Anna von Österreich für die Erhebung der Krone stritt. Mazarin und seine Erzieher prägten ihm ein, daß der Fürst selbst alle die Aufgaben erfüllen müsse, die Geburt und Titel ihm auferlegten, daß er von der Überzeugung durchdrungen sein müsse, niemand könne es besser machen als er. Ganz Frankreich mit Einschluß der verschiedensten Parteien und Richtungen war im 17. Jahrhundert einig in der Theorie von dem göttlichen Ursprung der königlichen Macht und von dem göttlichen Charakter des Königtums. Darauf beruhte die Lehre von der Überlegenheit, die Gott dem Fürsten gleichsam als ein Privileg mitgegeben habe, und nur eine Folge dieser Ansicht war die Forderung des blinden Gehorsams der Untertanen gegen die Autorität des Monarchen. Ludwig führte ein wahrhaft persönliches Regiment. Doch nicht etwa in dem Sinne, daß er keine Belehrung hätte annehmen und nur nach Gutdünken hätte Entschluß fassen wollen; er hat im Gegenteil sehr viel Gewicht auf den Rat seiner Minister gelegt und nur in letzter Linie sich stets selbst die Entscheidung vorbehalten. Mit seiner Auffassung königlicher Machtvollkommenheit befand sich Ludwig durchaus im Einklang mit der Mehrheit seines Volkes, das, der leidigen Parteikämpfe und des Haders der Barone überdrüssig, eine starke Monarchie ersehnte. Die drückende, das Volk finanziell schwer belastende Herrschaft der beiden Kardinäle gab dem Gedanken Raum, lieber die Tyrannei des gebornen Herrschers zu dulden als die eines Günstlings. Mit den größten Hoffnungen blickten die Franzosen auf den jungen König, der es meisterhaft verstand, seinen Untertanen die Majestät der Krone vor Augen zu führen, sie in der Arbeit für den Monarchen Befriedigung des eigenen Ichs empfinden zu lassen; auch den Adel wußte Ludwig daran zu gewöhnen, daß er nicht mehr in selbständiger Herrschaft, sondern in der Gnade des Königs das Ziel seines Ehrgeizes erblickte. So vereinigten sich Charakteranlage und Erziehung des Königs mit dem Wunsche der öffentlichen Meinung in seltener Harmonie. Nicht wenig trug zu der Ergebenheit der Nation die erfolgreiche auswärtige Politik in den letzten Jahrzehnten bei, die dem nationalen Gedanken zum Siege über persönliche Tendenzen und Parteibestrebungen verhalf. Der Friedensschluß von 1659, der die Niederlage Spaniens besiegelte, das rechte Gegenstück zu der 100 Jahre zuvor empfangenen Demütigung durch Philipp II., rief in ganz Frankreich einen nachhaltigen Eindruck hervor. Die Freude über diesen Sieg ließ die Not und das Elend im Lande vergessen. Ludwigs Reise nach Paris im Juni 1660 nach der Vermählung mit der spanischen Infantin Maria Theresia glich einem Triumphzuge.

So begann Ludwig XIV., wie selten ein Mann zum Herrscher geboren, seine Selbstregierung unter den glücklichsten Auspizien. Sie brachte sogleich eine Fülle dringend notwendiger segensreicher innerer Reformen, die, so hoch man auch den Anteil Colberts, Louvois' und anderer einschätzen mag, doch wesentlich auf die Initiative Ludwigs

zurückzuführen sind. Die Neuordnung der arg zerrütteten Finanzen, die Umwandlung des Heeres aus einer privatwirtschaftlichen in eine staatliche Organisation, die Bildung eines ganz vom Könige abhängigen, um seines Dienstes willen bevorzugten Offizierkorps, die Neugründung der in der Zeit der Fronde verfallenen Marine bildeten die Voraussetzung der anspruchsvollen auswärtigen Politik und ermöglichten es dem Könige, den europäischen Mächten von Anbeginn in so anmaßender, selbstbewußter Weise gegenüberzutreten, wie er es tat. Richelieu und Mazarin hatten Frankreich bereits auf eine Stufe der Macht erhoben, die einem derartigen Auftreten eine gewisse Berechtigung verlieh; Ludwigs Ehrgeiz war es, diesen mehr in stiller Arbeit erworbenen Besitz in helleres Licht zu setzen, ihn der Welt zu zeigen, ihn fühlen zu lassen, ihn zu krönen mit dem äußeren Glanze, dessen allein er noch zu ermangeln schien. Ludwig betrachtete Frankreich als die erste Macht Europas, sich selbst als den ersten König, den König schlechthin, dessen Aufgabe es war, diesen Vorrang jedermann sichtbar zu machen. Ihm gebührte nach seiner Auffassung die erste Stimme in den politischen Fragen, das *arbitrium rerum* in Europa, wie Leibniz den Begriff der Universalherrschaft umschreibt. Diesem Gedanken hat er seine ganze Politik untergeordnet, ihm hat er im Laufe der Jahre alle die trefflichen Vorsätze für die innere Regierung geopfert, mit denen er seine Herrschaft begann. Dieser Vorstellung der geradezu selbstverständlichen Überlegenheit Frankreichs und seiner selbst, die sich in all und jedem offenbaren müsse, entspricht der absolute Mangel an Rechtsgefühl in der Politik. Es ist ihm ganz unverständlich, daß seinen Rechtsansprüchen irgendwie begründete Rechte entgegenstehen könnten, und jede Handlung, die er der *gloire* Frankreichs für angemessen erachtete, erscheint ihm dadurch allein so unbedingt gerechtfertigt, daß Widerstand dagegen von ihm nur als Bosheit und Übelwollen ausgelegt wird.

Wir müssen in der Politik Ludwigs unterscheiden zwischen den letzten, noch unbestimmt vorschwebenden Zielen und den näher liegenden, die als Vorstufen zu jenen zu betrachten sind und zeitweise jene ganz in den Hintergrund treten lassen. Ludwig ist entschlossen, die Politik Mazarins fortzusetzen, doch bereichert er sie um einige neue Gesichtspunkte, die wohl auf Colbert zurückzuführen sind. Ludwig geht über Mazarin hinaus, indem er sich bemüht, Frankreich in die Reihe der Handelsmächte ersten Ranges einzuführen, der französischen Industrie den Weltmarkt zu erschließen und, was eng damit zusammenhängt, ein ausgedehntes Kolonialreich zu schaffen. Dieser Absicht entsprang die Gründung der Ostindischen und der Westindischen Kompagnie nach dem Beispiel der Holländer im Jahre 1664 und eine Handelspolitik, die in dem Mehrerlös an Edelmetall durch Ausfuhr von Waren gegenüber der Ausgabe für fremde Einfuhr das erstrebenswerte Ziel, in der Schädigung des Nachbarn größten Gewinn erblickte und Zölle, Sperrern, Prämien u. dgl. als die geeigneten Mittel zur Hebung des heimischen Handels und der eigenen Industrie ansah. Das waren Gedanken, die Mazarin fern gelegen hatten. Mazarin richtete sein Augenmerk zunächst

auf die Verbesserung der Grenzen Frankreichs, die in der Tat für die Sicherheit des Staates dringend erforderlich war. Konnte doch ein Feind vom Niederrhein aus in vier Tagen vor den Toren der Hauptstadt stehen. Frankreich bedurfte der fortifikatorischen Abrundung nach Norden und Osten, nach den spanischen Niederlanden, nach der Freigrafschaft Burgund, nach Lothringen und Elsaß. Die Erwerbung von Elsaß und Lothringen, die Ausdehnung des Staates bis an den Rhein war ein altes Ziel der französischen Krone. Richelieu nahm seinerzeit diesen Plan mit Erfolg auf; er wurde der Schöpfer jener Theorie der Reunionen, die nachher unter Ludwig XIV. in ausgedehntestem Maße zur Anwendung kam.<sup>1)</sup> Der Friede von Münster bereitete die Einverleibung des Elsaß und des nicht herzoglichen Lothringens vor; Herzog Karl IV. von Lothringen mußte sich, von Spanien verlassen, zum Vertrage von Vincennes im Februar 1661 verstehen, in dem Ludwig eine Reihe von Gebieten erwarb, die so gewählt waren, daß sie eine Verbindung zwischen Frankreich und den drei Bistümern Metz, Toul, Verdun und dem Elsaß herstellten. Für die Ausdehnung nach den spanischen Niederlanden eröffnete der Pyrenäenfriede großartige Aussichten. Mazarin erwarb seinem Herrn einen Anspruch auf Spanien und die spanischen Länder durch die Vermählung Ludwigs mit der ältesten Tochter König Philipps IV.; denn da Philipp hochbetagt war und der einzige lebende Sohn<sup>2)</sup> ein überaus schwächliches Kind, so wurde Maria Theresia voraussichtlich die Erbin der spanischen Krone. Freilich hatte Philipp ausdrücklich darauf bestanden, daß die Infantin im Heiratsvertrag auf ihr Erbrecht verzichtete; aber was wollte eine derartige Verpflichtung sagen! Da die Zustimmung der Cortes nicht eingeholt wurde, so blieb die rechtliche Gültigkeit des Verzichts überhaupt eine strittige Frage, und der spanische Unterhändler Don Luis de Haro selbst<sup>3)</sup> hatte die Meinung geäußert, daß durch einen solchen Verzicht nicht die Grundgesetze der spanischen Monarchie aufgehoben werden könnten. So hatte Mazarin mit klugem Vorbedacht den Weg zur Erwerbung der spanischen Niederlande, ja Spaniens selbst geebnet, und diese spanische Sukzession blieb nun auch das Ziel König Ludwigs, sie wurde der Angelpunkt, um den sich seine ganze Politik drehte. Ludwig sprach es offen aus, daß zwischen Frankreich und Spanien trotz aller Verträge kein Friede bestehen könne und daß die Erhebung des einen Staates nur denkbar sei durch die Niederwerfung des andern. Indem aber Frankreich darauf ausging, diesen Rivalen im Kampf um die Vorherrschaft Europas gänzlich zu beseitigen und den spanischen Besitz, soweit möglich, dem eigenen anzugliedern, mußte es auf den Widerstand der deutschen Linie des Hauses Habsburg stoßen. In der Vereinigung des Besitzes beider Linien, wie sie unter Karl V. bestanden, in der Freundschaft und dem Zusammengehen Spaniens und Österreichs

<sup>1)</sup> Siehe unten § 45.

<sup>2)</sup> Philipp Prosper, geb. 1657, gest. Nov. 1661; der zweite Sohn Philipps aus zweiter Ehe, geb. Dez. 1658, war bereits im Oktober 1659 gestorben.

<sup>3)</sup> Nicht Lionne, wie Legrelle I, 21 angibt.

in der Folgezeit hatte die Frankreich, ja ganz Europa bedrohende Übermacht Habsburgs beruht. Frankreich hatte es 1648 verstanden, die beiden Zweige zu trennen, hatte mit Hilfe des Rheinbundes von 1658 dem spanischen die Hilfe des deutschen entzogen; die Beziehungen beider Linien zueinander waren zeitweise sogar ziemlich gespannt; weder war der spanische Gesandte wie ehemals die ausschlaggebende Persönlichkeit in Wien, noch dominierte in Madrid die kaiserliche Politik. Aber das war andererseits selbstverständlich, daß Österreich niemals einem Aufgehen Spaniens in Frankreich ruhig zusehen konnte, sondern mit aller Kraft danach streben mußte, Ludwig diesen Machtzuwachs zu entreißen und die Wiedervereinigung aller habsburgischen Besitzungen in einer Hand herbeizuführen. Schon war eine Heirat der zweiten Tochter Philipps IV. mit dem Haupt des österreichischen Hauses, Kaiser Leopold, beschlossen (April 1660), um auf diesem Wege die Verschmelzung zu bewerkstelligen. So mußte sich das spanische Projekt Ludwigs XIV. zugleich zu einem Kampf gegen das Haus Habsburg überhaupt, insbesondere gegen den Kaiser, gestalten. Und ebenso mußte Ludwig, wenn er den Gewinn des linken Rheinufers erstrebte, mit dem Oberhaupt des Reiches in Konflikt geraten. Schließlich rief noch ein ganz anderer Gedanke ihn in die Opposition gegen den Kaiser. Seit über 200 Jahren trug stets ein deutscher Habsburger die Kaiserkrone, die höchste Würde der Christenheit, und wenn auch die Wirklichkeit den Weltherrschaftsansprüchen des Kaisertums wenig entsprach, wenn auch gar keine Rede mehr von einer Art kaiserlicher Oberhoheit über die Fürsten Europas sein konnte, noch immer gebührte dem Träger der Kaiserkrone der erste Platz unter den Herrschern. Der Ehrgeiz und das Selbstbewußtsein Ludwigs XIV., des allerchristlichsten Königs, duldet diese Unterordnung nicht. Er glaubte sich berufen, an erster Stelle zu stehen, als der wahre Erbe Karls des Großen, als der größte und glänzendste Herrscher. War es nicht eine Entwürdigung des Kaisertums, daß sein Inhaber von einigen Fürsten gewählt wurde, daß sie seiner Macht enge Schranken zogen und Bedingungen vorschrieben und ihm nur gehorchten, soweit sie Lust hatten? Durfte ein solcher »Generalkapitän« einer deutschen Republik sich wirklich als rechten Nachfolger der alten Cäsaren betrachten? War er wirklich der Schirmherr der römischen Kirche? Nicht nur in Frankreich, auch in Deutschland begegnet der Gedanke, daß das Kaisertum dem in Wahrheit mächtigsten Herrn der Welt, dem französischen König, gebühre. War erst das Haus Habsburg zu Boden geschlagen, wer wollte dann noch Frankreich die Vorherrschaft streitig machen? Ganz von selbst mußte diesem Staat die Kaiserkrone zufallen. In letzter Linie bildete dies das Ziel der Politik Ludwigs, allerdings ein Ziel, das noch in weiter Ferne lag und nur auf mannigfachen Umwegen erreichbar schien, aber doch ein Ziel, wert der größten Anstrengungen, ein Ziel, das der Eitelkeit des französischen Volkes und dem Nationalstolz schmeichelte. Der Wunsch der Erneuerung des Kaisertums Karls des Großen ist in Frankreich nie erstorben; aber zu keiner Zeit war die Möglichkeit seiner Verwirklichung so nahe wie damals, wo Richelieu

und Mazarin in der inneren und auswärtigen Politik so vorgearbeitet hatten und ein von solchem Selbstgefühl getragener Monarch die Regierung übernahm.<sup>1)</sup> Keine der europäischen Mächte verfolgte damals ein so scharf ausgeprägtes Programm wie Frankreich, keine entfaltete eine so vielseitige und rührige diplomatische Tätigkeit in ganz Europa, um die Beihilfe anderer Staaten für seine Pläne zu gewinnen und den Gegnern Schwierigkeiten zu schaffen. Die Sicherheit und Tatkraft, mit der allerorten dieser diplomatische Apparat arbeitete, erweckt Bewunderung. Die Erfolge konnten nicht ausbleiben. Neben Lionne, dem Schüler Mazarins, dem Leiter der auswärtigen Geschäfte zu Beginn der Selbstregierung Ludwigs, gebührt dem König selbst das Verdienst; am meisten aber sind die großartigen Resultate der Klarheit und Bestimmtheit des Zieles zuzuschreiben, auf das Frankreich lossteuerte, und den gewaltigen Machtmitteln finanzieller und militärischer Art, die dem Auftreten der Diplomaten die nötige Sicherheit und ihren Verheißungen und Drohungen den richtigen Nachdruck gaben. Diese ganz Europa umspannende französische Politik hat die Haltung der übrigen Mächte in so hohem Grade beeinflußt und den Gang der allgemeinen Politik derart bestimmt, daß wir uns über die in Europa herrschenden politischen Tendenzen am besten Klarheit verschaffen können, wenn wir vor allem die europäischen Staaten in ihrem Verhältnis zu Frankreich berücksichtigen.

Literatur: Siehe oben § 8, Chéruel, *Politique extérieure de Louis XIV au debut de son gouvernement personnel*, Revue d'histoire diplom. IV (1890). Lacour-Gayet, *L'éducation politique de Louis XIV*, Paris 1898. Pribram, *Die Heirat Kaiser Leopolds I. mit Margareta Theresia von Spanien*, Archiv f. österreich. Gesch. 77 (1891). Pauliat, *Louis XIV et la compagnie des Indes orientales de 1664*, Paris 1886.

§ 19. **Spanien.** Spanien, einst ungleich mächtiger als Frankreich, hatte sich in dem Niederländischen Freiheitskampf verblutet und im 17. Jahrhundert an realer Macht und an politischem Ansehen schwere Einbuße erlitten. Der Ruhm des spanischen Fußvolkes als des ersten der Welt war dahin seit den Tagen von Rocroy, Lens und der Schlacht auf den Dünen; auch die Marine hatte den alten Ruf nicht mehr bewährt; kaum gab es noch genügend seetüchtige Schiffe, um die Küsten vor den Überfällen der Seeräuber zu schützen und die Silberflotte aus der Neuen Welt heimzuleiten; überall wurde die Leistungsfähigkeit des Staates gehemmt durch den Geldmangel. Die inneren Zustände Spaniens ließen eine Besserung kaum erwarten. Adel und Geistlichkeit dominierten zum Schaden des Landes. Die hohe Aristokratie gefiel sich in tragem Hofleben und maßloser Verschwendungssucht, nicht ohne die Schuld des Königtums, das einst die Prachtliebe begünstigt hatte, um die Barone finanziell zu ruinieren und gefügig zu machen, das es aber nicht verstand, diese Elemente, nachdem es ihre politischen Vorrechte gebrochen, zu tüchtigen Staatsdienern zu erziehen. Jahr für Jahr mehrte

<sup>1)</sup> Daß Ludwig XIV. wirklich solche Gedanken gehegt hat, ist durch die neuere Forschung festgestellt; vgl. auch Vast, *Des tentatives de Louis XIV pour arriver à l'empire*. Revue historique 65 (1897).